Amtsblatt der Stadt Freiberg

Universitätsstadt Freiberg Sachsen
vom Silber zum Silizium

Nr. 17
09.09.2009
www.freiberg.de

Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2009

Preis bleibt erneut in der Altstadt - Verleihung zum Tag des offenen Denkmals an Pfarrgasse 33

Das Preisträgerhaus 2009: Wohnhaus Pfarrgasse 33

Einmal im Jahr – und zwar stets am Tag des offenen Denkmals - wird ein Bauherr in der Universitätsstadt mit dem Sanierungspreis der Stadt Freiberg geehrt. In diesem Jahr überzeugte Familie Lutz mit ihrem Gebäude Pfarrgasse 33 die siebenköpfige Jury.

Damit bleibt der Freiberger Sanierungspreis erneut in der Altstadt. Zehnmal ist er bisher verliehen worden, erst einmal außerhalb der Altstadt: Im vergangenen Jahr hatte der Bauherr des Hospitalgutes, das schon für den Abriss vorgesehen war, für seine hervorragende Sanierung diese Ehrung erhalten.

Auch für die Zukunft des diesjährigen Siegerobjektes sah es nicht gut aus. Das Haus an der Ecke Pfarrgasse/Jakobigasse befand sich in einem sehr maroden Zustand, war teilweise einsturzgefährdet. Doch jetzt kann sich das aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude wieder sehen lassen. „Der Eigentümer hat mit großem Engagement eine gelungene Sanierungslösung gefunden und umgesetzt, und damit dieses stadtgeschichtlich und auch städtebaulich sehr wichtige Haus erhalten“, lobt Bürgermeister Holger Reuter. Damit sei „ein weiterer Meilenstein in der Freiberger Sanierungstätigkeit gesetzt.“

Dass der Sanierungspreis einen hohen Stellenwert unter den Freibergern genießt, zeigt die Resonanz. Denn alljährlich werden zahlreiche Vorschläge für diesen Preis eingereicht, in diesem Jahr gab es sieben. Diese sieben Gebäude stehen stellvertretend für viele, die in den zurückliegenden Monaten saniert worden sind, die „zu einem noch schöneren Stadtbild beitragen“, freut sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm über das Engagement der Bauherren. So werde auch Stück für Stück Freiberger Identität bewahrt. Das historische Erscheinungsbild der Stadt, das zudem einen wichtigen touristischen Vermarktungsfaktor darstellt, werde weiter vervollständigt und aufgewertet. „Daran haben viele Einwohner als Bauherren großen Anteil.“

Honoriert wird dieses Engagement seit 1999 mit dem Freiberger Sanierungspreis. Einem Preis, der für besonders gelungene Sanierungen verliehen wird.

Zehn Bauherren konnten sich bisher über diese Anerkennung der Stadt Freiberg freuen und an ihrem Haus die Plakette „Sanierungspreis der Stadt Freiberg“ anbringen.

Für den Sanierungspreis 2009 bewertete Vorschläge

Wohnkomplex Kirchgasse 12a/ Domgässchen 6.

Eigentumswohnanlage Kreuzgasse 1 und 3

Studentenwohnanlage Leipziger Straße 11

Wohnhaus Pfarrgasse 33

Wohnhaus Schillerstraße 7

Wohnhaus Stollngasse 8

Bewertet wurden die Vorschläge durch eine Jury, die ihr Augenmerk nicht nur auf die städtebauliche und architektonische Gestaltung sowie die innere Sanierung richtete, sondern auch auf die Übereinstimmung von Nutzung und historischer Bausubstanz. Die Ergebnisse der Bewertung finden Sie unten stehend.

Bürgermeister Holger Reuter zeigt sich beeindruckt von den hervorragenden Sanierungsleistungen. „Die Stadt Freiberg lebt von der Initiative ihrer Bürger und dies findet ihre Würdigung, indem zum Tag des offenen Denkmals nicht nur der Preisträger ausgezeichnet wird, auch die anderen Bauherren werden für ihre Sanierungsleistung gewürdigt.“ Denn alle haben dazu beigetragen, die Attraktivität Freibergs zu verbessern. „Deshalb möchte ich potenzielle Bauherren ermutigen, sich auch weiterhin für die Sanierung von Gebäuden unserer Stadt zu engagieren.“ Dafür sollen im Haushaltsplan 2010 wieder umfangreiche finanzielle Mittel zur Unterstützung privater Sanierungsvorhaben zur Verfügung stehen.

Fortsetzung Seite 5

Auf ein Wort:

Erfolgreich

Die Stadt Freiberg ist in Bezug auf die Sanierung ihrer Altstadt einen erfolgreichen Weg gegangen. Dies wird uns immer wieder von Besuchern unserer Stadt Freiberg bescheinigt.

Als ich vor einigen Wochen mit einem Freund, der Freiberg vor Jahren aus beruflichen Gründen verlassen hatte, durch unsere historische Altstadt ging, war dieser wieder des Lobes voll über die Sanierungsqualität, die wir in unserer historischen Altstadt erreicht haben.

Ganz bewusst sind wir bei unserem Stadtrundgang auch an jenen Gebäuden vorbeigegangen, die in diesem Jahr für den Sanierungspreis vorgeschlagen waren. Die Vielfalt der Ideen, die in die Sanierung der vorgeschlagenen Gebäude eingeflossen ist, wurde ebenfalls als sehr bemerkenswert angesehen. Dass in diesem Jahr wiederum sechs Gebäude durch die Jury bewertet werden konnten zeigt, dass der Sanierungspreis nicht an Attraktivität verloren hat.

Zu danken ist hier jedoch im Besonderen den Bauherren, die Mut und Initiative aufbringen, indem sie sich der aufwendigen Aufgabe der Sanierung historischer Gebäude stellten. Dass wir mit Städtebaufördermitteln diesen Prozess unterstützen können, verdanken wir den Zuwendungen von Bund und Freistaat. Damit ist der Rahmen für eine Erfolgsstory gegeben, die wir letztendlich in unserer historischen Altstadt für die zurückliegenden Jahre schreiben konnten. Zeugen der Vergangenheit konnten bewahrt bleiben, attraktiver Wohnraum, der zu einem individuellen Wohnerlebnis wird, wurde geschaffen. So bietet unsere historische Altstadt alle Voraussetzungen, dem demografischen Wandel zu trotzen. Dies zeigen im Besonderen die eingetretenen Bevölkerungszuwächse innerhalb unserer Stadtmauern.

Für unser Freiberg wünsche ich mir, dass es auch in Zukunft Bauherren gibt, die sich mit ihrer Initiative und ihrem Mut den noch verbliebenen sanierungsbedürftigen Gebäuden zuwenden und damit ihren Beitrag für die positive Entwicklung unserer Altstadt leisten. Diesen Prozess werden wir auch weiterhin nach Kräften unterstützen.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiberger
Glück auf!

Holger Reuter
Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen

Studentenwohnanlage Leipziger Straße 11

Wohnhaus Stollngasse 8 Fotos: PS (4), Astrid Schubert (2)

Wohnhaus Schillerstraße 7

Eigentumswohnanlage Kreuzgasse 1/3

Wohnkomplex Kirchgasse 12a/ Domgässchen 6

Kurzbegründungen der Vorschläge

Wohnhaus Pfarrgasse 33

Die Geschichte des Hauses Pfarrgasse 33 reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Darauf verweisen profilierte Renaissancefenstergewände im Erdgeschoss des Giebels, die bei der Sanierung erneuert wurden, und Wand- und Fensterkonsolen im Inneren des Hauses. Es ist ein typisches Beispiel für ein Wohnhaus des 16. Jahrhunderts, dessen Besitzer zu den ärmeren Schichten des Freiberger Stadtbürgertums gehörten, und verkörpert durch seine Nutzung als Lazarett auch ein Stück Freiberger Sozialgeschichte.

Von 2005 bis 2007 wurde das große bauliche Schäden aufweisende Gebäude saniert. Dabei mussten einsturzgefährdete Bereiche abgetragen, gravierende statische Mängel beseitigt und Wände teilweise neu gegründet werden. Trotzdem ist die Dachkonstruktion erhalten, wobei der erst im 19. Jahrhundert eingebaute Krüppelwalm wieder entfernt wurde. Die Aufteilung im Gebäude ist heute völlig verändert. Dem großen Engagement der Eigentümer ist es zu verdanken, dass dieses stadtgeschichtlich und auch städtebaulich sehr wichtige Haus erhalten werden konnte.

Eigentumswohnanlage Kreuzgasse 1 und 3

Die Gebäude Kreuzgasse 1 und 3 im Domviertel der Freiberger Altstadt haben seit ihrer Entstehung eine wechselvolle Geschichte erfahren. Die Besitzer der Grundstücke lassen sich bis ins 16. Jahrhundert nachweisen. Neben der 1793 errichteten Manufaktur und Tuchfabrik (heute Kreuzgasse 3) wurde Anfang des 19. Jahrhunderts das zweigeschossige Wohngebäude (Kreuzgasse 1) errichtet, die Manufaktur zweimal vergrößert, grundlegend umgebaut und hier die erste Dampfmaschine in Freiberg aufgestellt. Nach Konkurs und Versteigerung erfolgte um 1830 der Umbau der ehemaligen Manufaktur zu einer Kirche mit Dachreiter und Glockenstuhl. Um 1900 fanden größere Umbaumaßnahmen in beiden Gebäuden mit Veränderung der Fassaden statt, die 1972 wieder vereinfacht wurden. 2006 verkaufte die katholische Kirche die Gebäude an einen Bauträger, der darin moderne Eigentumswohnungen einrichtete. Es ist hier gelungen, eine strukturell schwierige Immobilie einer neuen altstadtverträglichen Wohnnutzung mit Balkonen und Stellplätzen zuzuführen und dabei die interessante Fassade zu erhalten. Im Zuge dieser Gebäudesanierung 2007/2008 wurde mit dem Rückbau des Mansarddaches von Kreuzgasse 1 und der Beseitigung des überdimensionierten Dachgeschossausbaus auch die städtebauliche Situation entscheidend verbessert.

Studentenwohnanlage Leipziger Straße 11

Dieses Objekt „Wohnen in der ehemaligen Kinderklinik“ ist ein Paradebeispiel für notwendigen Stadtumbau: zentrumsnahe Immobilien wurden nicht abgebrochen, sondern zu Wohnungen umgenutzt, um die Innenstadt durch diesen altstadtnahen Standort zu stärken.

Wohnhaus Schillerstraße 7

Als Wohnhaus mit Praxis für einen Arzt wurde das Gebäude Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und bis nach 1990 genutzt. Trotz längerem Leerstand, fehlendem Mietinteresse und erheblichem Sanierungsbedarf entstand durch das große Engagement der Eigentümer, der Architektin und der Diakonie Freiberg aufgrund der Lage mit seiner Nähe zur Altstadt und des parkähnlichen Gartens eine Konzeption für Wohnungen zur Vermietung für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen unterschiedlichen Alters, die aber dennoch ein selbständiges Leben führen wollen. Bei der Sanierung 2007 wurde das Gebäude barrierefrei umgestaltet und die historische Ausstattung sehr behutsam in die neue Nutzung einbezogen. An diesem Beispiel lässt sich eindrucksvoll darstellen, dass einerseits für eine Vermietung fast aussichtslos erscheinende Gebäude durchaus vermietbar sind und andererseits sich denkmalpflegerische Aspekte und barrierefreie Umgestaltung sinnvoll ergänzen können.

Wohnhaus Stollngasse 8

Das Gebäude wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts als Wohnhaus mit einem Laden im Erdgeschoss errichtet und später nur noch als Wohnhaus genutzt. Bei der Modernisierung des Hauses seit 2004 wurden Straßen- und Giebelseite saniert, baufällige Nebengebäude abgebrochen und hofseitig ein Neubau mit Terrasse angebaut. Mit modernen haustechnischen Anlagen werden die Normen in Bezug auf Wärme-, Schall- und Brandschutz erfüllt und das Haus auf Niedrigenergiestandard saniert. Das Ergebnis ist ein straßenseitig historisch erhaltenes und hofseitig modernes Haus mit Wohnflächen in den beiden oberen Etagen und einer Zinngießerei im Erdgeschoss, in der Zinnprodukte wie vor 100 Jahren per Hand hergestellt werden, und stellt einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Belebung der Freiberger Altstadt bei.

Wohnkomplex Kirchgasse 12a/ Domgässchen 6

Die seit vielen Jahren leer stehenden Gebäude Kirchgasse 12, 14 und 16 stammten zum Teil aus dem 16. Jahrhundert, waren aber mehrfach umgebaut und aufgrund des Bauzustandes bereits teilweise einsturzgefährdet. So wurden sie im November 2004 zum größten Teil abgebrochen und lediglich die Kellertonnen und Bereiche der Straßenfassaden erhalten. Bei der Neubebauung der Grundstücke seit 2005 ist aber die kleinteilige Struktur der Freiberger Altstadt bewahrt worden. Die Häuser Nummer 14 und 16 sind heute Einfamilienhäuser. Im Haus Nummer 12 befinden sich vier Eigentumswohnungen, im Erdgeschoss eine Gewerbeeinheit und im Keller das große Tonnengewölbe, das zur privaten Nutzung als Gesellschaftsraum ausgebaut wurde. Mit dem Neubau der Häuser unter Einbeziehung von Teilen der alten Straßenfassaden und Keller ist in der Kirchgasse moderner Wohnraum entstanden und damit das Erscheinungsbild zwischen Burgstraße und Dom wieder aufgewertet worden.

Kurz notiert

Karten für Freiberger Weihnacht

Der Kartenvorverkauf für die Freiberger Weihnacht hat begonnen. Aufführungstermine sind der 11. Dezember, 19 Uhr und der 13. Dezember, 17 Uhr.

Die Karten für die Veranstaltungen, die in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche Freiberg stattfinden, gibt es in der Tourist-Information auf der Burgstraße 1.

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am kommenden Dienstag, 15. September, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats, Tel. 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.

50plus - Freiberger Freizeitmesse

Die erste „Freiberger Freizeitmesse 50plus” findet am 1. Oktober im Tivoli statt. Etwa 40 Aussteller aus den Bereichen Freizeit, Gesundheit, Bildung, Reisen, Kultur, Sport etc. stellen sich und ihr Angebot vor. Die Besucher erwarten viele interessante Messeangebote sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Die Schirmherrschaft der Messe hat Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm übernommen.

Geöffnet hat die Messe von 10 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Vortrag des NABU

„Tagfalter in Wort und Bild“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 17. September, in der Pressetonne am Obermarkt. Als Referent wird B.-J. Kurze aus Dresden erwartet.

Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr. Weitere Infos gibt es unter der Freiberger Rufnummer 202 764.

Neue Faltblätter der Reihe „Denkmale“

(UR). Wie in jedem Jahr sind auch diesmal pünktlich vor dem diesjährigen Tag des offenen Denkmals am 13. September die neuen Faltblätter der Reihe „Denkmale in Freiberg“ erschienen. Darin werden die Bürgerhäuser Obermarkt 6 und 17, Burgstraße 13 und 18, Petersstraße 1A, Untermarkt 5, 6 und 7 sowie der ehemalige Gasthof „Zum roten Hirsch“ in der Korngasse 7 vorgestellt.

Die Faltblätter liegen teilweise am Tag des offenen Denkmals in einzelnen Objekten aus. Danach sind sie in der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Freiberg im Gebäude Petriplatz 7/8 erhältlich.

Ausstellung „Reptilia-Orchidea“

Die Fachmesse „Reptilia-Orchidea“ führen die Interessengemeinschaften TTIG (Terraristik) und TOF (Orchideen) am kommenden Wochenende in Freiberg durch. So sind am Sonnabend und Sonntag, 12. und 13. September, in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche Fensterbank-Orchideen und seltene Schlangen, Echsen, Schildkröten, Vogelspinnen und Skorpione zu sehen.

Neben Video-Vorträgen über die Kultur und Pflege der Fensterbank-Orchideen gibt es solche auch zum Thema „Faszination Schlangen“. Experten beantworten Fragen zur Terraristik und Orchideenkunde.

Öffnungszeiten: Samstag von 13 bis 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 14.09.2009 - Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssitzungszimmer des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Pfarrgasse 34 in 09599 Freiberg - Los 13 – Elektroinstallation (Beschluss)
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Umbau und Sanierung Schloss Freudenstein - 2. Bauabschnitt, Überplanmäßige Ausgaben (Vorberatung)
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses fürTechnik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 21.09.2009 - Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssitzungszimmer des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Besetzung der Stelle Sachbearbeiter/in Recht im Sachgebiet Recht des Haupt- und Rechtsamtes (Vorberatung)
02. Sanierung und Bebauung des Schlossplatzquartiers Freiberg (Vorberatung)
03. Grundsatz- und Planungsbeschluss für die Brandschutztechnische Ertüchtigung des Hauptgebäudes und die Erneuerung eines Aufzuges im Hauptgebäude sowie die Erneuerung eines Aufzuges im Kleinmaschinenlabor im Objekt des Gründer- und Innovationszentrum Freiberg / Brand-Erbisdorf (GIZeF) - Chemnitzer Straße 40 in 09599 Freiberg (Vorberatung)
04. Bereitstellung von Haushaltsmitteln (dritter Gesellschafterzuschuss) zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2008 der Stadtmarketing Freiberg GmbH, Übernahme der Warenbestände der ehemaligen "Freiberg-Information" durch die Stadtmarketing Freiberg GmbH (Vorberatung)
05. Überplanmäßige Ausgabe für die Finanzierung von Trägern der freien Jugendhilfe im Bereich Kindertageseinrichtungen der Stadt Freiberg (Vorberatung)
06. 1. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Freiberg (1. Änderungssatzung) (Vorberatung)
07. Zuschuss der Stadt Freiberg anlässlich der Jahrestagung ECHO 2009 in Freiberg in Höhe von 8.100 € (Vorberatung)
08. Vorbereitung und Durchführung „850-Jahre-Freiberg" (Vorberatung)
09. Beschluss zur Bestellung von Grundpfandrechten - Zuwendungen „Kinderhaus Freiberg" (Vorberatung)
10. Beschluss zur Bestellung eines Grundpfandrechtes - Tiefgarage Schloßplatz (Vorberatung)
11. Beschluss über die Feststellung des Geschäftskreises des Beigeordneten für Verwaltung und Finanzen (Vorberatung)
12. Information aus der Verwaltung
13. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Verwaltungsausschusses

Beschlüsse

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
vom 31.08.20009

Beschluss-Nr. 1/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben Neubau des Rad- und Gehweges entlang des Fuchsmühlenweges von der Alten Elisabeth bis zur Reichen Zeche (RA 13) mit Anbindung an den Tuttendorfer Weg (RA 12) in Freiberg an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.
Den Zuschlag erhält die Firma
Andreas Adam GmbH
Dresdner Straße 77
09617 Sayda
mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 293.452,96 €.
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Bauleistung für die Errichtung eines Verkehrsleitsystems in Freiberg an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.
Den Zuschlag erhält die Firma
Klimek & Rudolph GmbH & Co. KG
Frankenberger Str. 213
09131 Chemnitz
mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 142.590,80 €.
Ja-Stimmen: 8, Enthaltungen: 1

Landtagswahlwahl 2009
vorläufiges Endergebnis der Stadt Freiberg einschl. Briefwahl Hilbersdorf

Wahlb. ohne Sperrv.	30.198
Wahlb. mit Sperrv.	4.166
Wahlb. insges.	34.364
Wähler insges.	18.517
dav. mit Wahlschein	4.136
Ungült. Direktstimmen	294
Gültige Direktstimmen	18.223
Ungült. Listenstimmen	230
Gültige Listenstimmen	18.287
Wahlbeteiligung	53,9 %

	Direktstimmen	Anteil
Dr. Gillo, Martin Waldemar	7.305	40,1 %
Dr. Pinka, Jana	4.465	24,5 %
Rubes, Daniel	1.947	10,7 %
Felgner, Tino	926	5,1 %
Karabinski, Benjamin	2.263	12,4 %
Wollmerstädt, Maria	1.084	5,9 %
Schlegel, Erik	233	1,3 %

	Listenstimmen	Anteil
CDU	7.878	43,1 %
DIE LINKE	3.757	20,5 %
SPD	1.946	10,6 %
NPD	916	5,0 %
FDP	1.564	8,6 %
GRÜNE	1.032	5,6 %
Die Tierschutzpartei	340	1,9 %
PBC	55	0,3 %
BüSo	39	0,2 %
DSU	12	0,1 %
REP	23	0,1 %
Freie Sachsen	234	1,3 %
FP Deutschlands	13	0,1 %
HUMANWIRTSCHAFT	38	0,2 %
PIRATEN	400	2,2 %
SVP	40	0,2 %

Öffentliche Bekanntmachungen

Wahlbekanntmachung
der Stadt Freiberg, Wahlkreis 162 Mittelsachsen

1. Am 27. September 2009 findet die **Wahl zum 17. Deutschen Bundestag** statt.
Die Wahl dauert von 8.00 bis 18.00 Uhr.
2. Die Stadt Freiberg ist in 25 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt.
In der Stadt Freiberg sind folgende Wahlräume barrierefrei:

Wahlbezirk - Nummer	Name des Wahlraumes	Anschrift des Wahlraumes
210	Geschwister Scholl-Gymnasium	Pfarrgasse 44
214	Landratsamt Mittelsachsen	Frauensteiner Straße 43
215	Berufliches Schulzentrum	Schachtweg 2
224	Förderzentrum Käthe Kollwitz	Albert-Einstein-Straße 20
225	Förderzentrum Käthe Kollwitz	Albert-Einstein-Straße 20
228	Mittelschule Clemens Winkler	Franz-Kögler-Ring 84
232	Gaststätte Halsbach	Obere Straße 3

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 24. August 2009 bis zum 06. September 2009 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.
Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses am Wahltag um 15.00 Uhr im Rathaus der Stadt Freiberg, Obermarkt 24, 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal) zusammen.
3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
Die Wähler haben die **Wahlbenachrichtigung** und ihren **Personalausweis** oder **Reisepass** zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.
Gewählt wird mit **amtlichen Stimmzetteln**. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt.
Jeder Wähler hat eine **Erststimme** und eine **Zweitstimme**.
Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer
a) für die **Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck** die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch dieser, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem das Kennwort und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung.
b) für die **Wahl nach Landeslisten in blauem Druck** die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch dieser, und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.
Der Wähler gibt seine Erststimme in der Weise ab,
dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,
u n d seine Zweitstimme in der Weise,
dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.
Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.
4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.
5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl in dem Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist
a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
b) durch Briefwahl
teilnehmen.
Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort **spätestens am Wahltage bis 18.00 Uhr** eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.
6. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben (§ 14 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes).
Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
Der Versuch ist strafbar (§ 107 a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).
7. In folgenden Wahlbezirken wird eine wahlstatistische Auszählung durchgeführt:
Wahlbezirk Nr. 212, Mittelschule Clara Zetkin, Dörnerzaunstraße 2
Wahlbezirk Nr. 221 Mittelschule Pabst von Ohain, Kurt-Handwerk-Straße 3
Das Verfahren für die wahlstatistischen Auszählungen ist in dem Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (WStatG) vorgegeben.
Zur Durchführung der Auszählung werden Stimmzettel verwendet, die mit dem Geschlecht und der Geburtsjahresgruppe des Wählers gekennzeichnet sind. Eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ist auch bei der Verwendung dieser Stimmzettel ausgeschlossen.

Freiberg, 01.09.2009

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Bekanntmachung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008

Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH
Am St. Niclas Schacht 13, 09599 Freiberg

Jahresabschluss 2008
gemäß § 99 der Gemeindeordnung geben wir bekannt, dass die Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH
- den Jahresabschluss 2008, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang
- den Lagebericht und
- den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

im Zeitraum vom 10.09.2009 bis 23.09.2009
montags, mittwochs und
donnerstags jeweils von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
dienstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg, Büro Oberbürgermeister, Zimmer 202, auslegt.

Freiberg, den 25.08.2009

Dr. Lindner
Geschäftsführer
Gründer- und Innovationszentrum
Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH

Neubau eines Geh- und Radweges entlang der Kreisstraße K 7731
zwischen Freiberg und dem Stadtteil Zug

Nachdem der Oberbürgermeister in seiner Dienstberatung am 17.08.2009 nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen an die Andreas Adam GmbH aus Sayda beschlossen hat, wird ab dem 07.09.2009 mit dem Neubau eines kombinierten Geh- und Radweges entlang der Kreisstraße K 7731 vom Ende der Hegelstraße bis zum Beginn des Stadtteiles Zug begonnen.
Als Vorleistung für den geplanten Neubau des Geh- und Radweges ist eine Erneuerung der Schmutzwasserkanalisation in diesem Bereich im Auftrag der
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG geplant.
Die Baumaßnahme beginnt mit Arbeiten zur Kanalerneuerung am Ende der Hegelstraße/Ortsausgang Freiberg. Anschließend erfolgen die Bauarbeiten für den Neubau der Geh- und Radweges. Die dazu erforderlichen Arbeiten werden zum Teil parallel laufend durchgeführt. Die Gesamtfertigstellung ist für Ende Oktober 2009 vorgesehen.
Es ist beabsichtigt, den Rad-/Gehweg auf einer Länge von ca. 510 m rechtsseitig vom Ortsausgang Freiberg in Richtung Zug, parallel zum Fahrbahnrand der K7731, mit einer durchgehenden Breite von 2,50 m in Asphaltbauweise zu errichten. Dieser stellt eine Verlängerung des bereits vorhandenen Geh-/Radweges entlang der Hegelstraße dar. Außerdem wird damit eine Verbindung zu bestehenden Abschnitten des Radfernweges „Silberstraße" geschaffen sowie ein weiterer Teilabschnitt aus dem Radwegekonzept der Stadt Freiberg baulich umgesetzt.
Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme sind ggf. Verkehrsraumeinschränkungen durch eine Wanderbaustelle in den Anschlussbereichen zur Kreisstraße zu erwarten.
Für Anfragen bzw. Anliegen steht Ihnen das Tiefbauamt der Stadt Freiberg, Petriplatz 7, Frau Lohse, Tel. 03731/273 482 bzw. die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, Münzbachtal 128, Herr Kupfer, Tel. 03731/265 823 zur Verfügung.
Wir bitten alle von der Baumaßnahme betroffenen Grundstückseigentümer, Gewerbetreibenden und Anwohner um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen, Belästigungen und Erschwernisse. Alle Beteiligten sind bemüht, diese so gering wie möglich zu halten.

Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt

FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg

Öffentliche Bekanntmachung
des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173
EINLADUNG
zur 23. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 am Mittwoch, dem 16.09.2009, 17.00 Uhr,
in der Gemeindeverwaltung Bobritzsch (Beratungsraum), Hauptstraße 80 in 09627 Bobritzsch

Tagesordnung
Öffentlicher Teil — Drucksache
1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung Tagesordnung
2. Bericht über die Arbeitsperiode vom 20.08.09 bis zum 16.09.2009
3. Bestätigung der Niederschrift über die 22. Sitzung der Verbandsversammlung am 19.08.2009 - öffentlicher Teil
4. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe Ausrüstung EMSR-Technik Netzersatzanlage Hüttenteichüberleitung — 4-2009/18
5. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für den Bereich „Abwasser" - Vergabe der Aufträge zu b) und c) der Vorlage — 4-2009/20
6. Beratung und Beschlussfassung über fristgemäß erhobene Einwendungen zum Entwurf des 1. Nachtrages zur Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2009 — 5-2009/21
7. Beratung und Beschlussfassung zum 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2009 — 5-2009/22
8. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe 2. BA Straße — 5-2009/23
9. Beratung und Beschlussfassung im Rahmen der Anhörung zum Vorhaben- und Erschließungsplan Sondergebiet Photovoltaikanlagen Ziegelscheune - Vorentwurf gemäß § 4 Abs. 1 und 2 BauGB — 5-2009/24
10. Sonstiges

Hilbersdorf, den 26.08.2009

Haupt
Verbandsvorsitzender

Flamme der Erinnerung

Freiberger setzen deutliches Zeichen gegen jede Art von Extremismus

Ein deutliches Zeichen zu setzen für den Frieden in der Welt, gegen jede Art von Extremismus, dazu hatte die „Initiative gegen Extremismus e.V.“ am Weltfriedenstag aufgerufen. Rund 500 Freiberger waren zur Gedenkveranstaltung am späten Nachmittag auf den Obermarkt gekommen und begrüßten gemeinsam die 32 Fackelläufer aus ganz Mittelsachsen. Unter den Klängen der Europahymne entzündeten sie vorm Rathaus die „Flamme der Erinnerung“.

70 Jahre Frieden im Land sei Grund zu danken, aber auch Grund wachsam zu sein, mahnte Landrat Volker Uhlig. „Wir müssen wachsam sein gegenüber Kräften, die das Rad der Geschichte zurück drehen wollen.“ Solange Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewaltverherrlichung zum Alltag gehörten, sei in kein Land der Frieden eingezogen. „Der Landkreis Mittelsachsen ist weltoffen, tolerant und friedliebend. Dies wollen wir heute demonstrieren“, fasste er zusammen.

Davon überzeugten auch die vier ausländischen Studenten der Hochschule Mittweida und der TU Bergakademie. Alle vier sprachen über ihre positiven Erfahrungen hier zu leben, zu studieren oder zu promovieren. Sie sprachen von Begegnungen und Freunden. Und davon, dass sie sich hier wohl fühlen, dass sie bei sich zu Hause gern von Deutschland berichten, gern immer wieder zu Besuch zurückkehren würden an ihre Studienorte.

Es sei eine leidvolle Erfahrung: „Wer in einer Demokratie einschläft, kann in einer Diktatur aufwachen“, so hatte Freibergs Stadtoberhaupt Bernd-Erwin Schramm die Gedenkveranstaltung eröffnet. Die jüngsten Ereignisse in Freiberg und dem Landkreis, in Deutschland und Europa haben gezeigt, „dass Demokratie auch heute noch keine Selbstverständlichkeit sei, sondern hohe Wachsamkeit gegenüber allen Erscheinungen von Extremismus und Rassismus erfordert.“ Denn Weltoffenheit und Toleranz würden nicht im Selbstlauf erreicht.

So solle das Entzünden der Flamme der Erinnerung „ein Symbol für den Friedensgedanken sein, der immer wieder entzündet und genährt werden muss, um ihn zu erhalten und in die Welt hinauszutragen.“

Der Verein „Initiative gegen Extremismus e.V.“ bündelt und unterstützt alle regionalen und überregionalen Aktivitäten zur Zurückdrängung rechts- und linksextremistischen Gedankengutes und aggressiven Verhaltens.

Hunderte waren zur Gedenkveranstaltung am Weltfriedenstag auf den Obermarkt gekommen, wo Staffelläufer aus Mittweida und Döbeln die Flamme der Erinnerung entzündeten. Foto: TU/ Christian Möls

Aufruf

Vorschläge für den Bürgerpreis 2009

Freiberger können Personen für jährlichen Preis benennen - Letzter Abgabetermin: 30. September

Vorschläge für den diesjährigen Bürgerpreis können noch bis Ende des Monats gemacht werden. Denn der Bürgerpreis der Stadt Freiberg soll auch in diesem Jahr vergeben werden: für ehrenamtliches Engagement an Freiberger Bürger, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl der Stadt verdient gemacht haben.

„Die meisten Bürger machen über ihr ehrenamtliches Engagement nicht gern großes Aufheben“, weiß Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Er weiß aber auch, dass sie oft „sehr viel Zeit und Kraft dafür aufbringen“. Beides mache sie zu Vorbildern.

Den „stillen Helden des Alltags“ für ihre Arbeit zu danken und diese zugleich auch einmal in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken, dafür ist die Vergabe des Bürgerpreises gedacht.

39 Freiberger haben den Bürgerpreis, der seit 1992 vergeben wird, bereits erhalten.

Doch bevor die Bürgerpreisträger 2009 feststehen, hat der Stadtrat zunächst die Qual der Wahl, denn er entscheidet über die Vergabe.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Und so sind alljährlich die Vorschläge auch ganz unterschiedlicher Art. Doch unabhängig davon, wer den diesjährigen Bürgerpreis erhalten wird, „Freiberg hat schon jetzt gewonnen - mit solch engagierten Bürgern sind wir bestens aufgestellt“, freut sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. „Machen Sie Ihre Vorschläge und lassen Sie uns gemeinsam Danke sagen für die wichtige Arbeit in unserer Stadt“, ruft er auf.

Auszeichnungsvorschläge für den Freiberger Bürgerpreis 2009 sind bis spätestens 30. September dieses Jahres zu richten an:

Stadtverwaltung Freiberg
Büro des Oberbürgermeisters
Obermarkt 24
09599 Freiberg

Geehrt werden mit dem Bürgerpreis für ihr Engagement und Wirken im ehrenamtlichen Bereich, das dem Gemeinwohl der Stadt über längere Zeit diente, jährlich zwei Freiberger. Vergeben wird der Bürgerpreis jeweils zum Neujahrsempfang der Stadt Freiberg.

Der Freiberger Bürgerpreis wird seit 1992 jährlich auf Basis der „Satzung zur Vergabe des Freiberger Bürgerpreises“ (zuletzt geändert am 11. Januar 2001) an natürliche und juristische Personen vergeben, deren Engagement und Wirken im ehrenamtlichen Bereich dem Gemeinwohl der Stadt über längere Zeit diente.

Der Bürgerpreis besteht aus einem Geldpreis in Höhe von 500 Euro in Verbindung mit einer Urkunde. Frist zum Einreichen für Vorschläge ist jeweils der 30. September des Vergabejahres.

Freiberg Gastgeber für ECHO-Tagung

vom 8. bis 11. Oktober

(AS). Für die Jahrestagung europäischer Städte mit Historischen Orgeln (ECHO) ist Freiberg vom 8. bis 11. Oktober Gastgeber.

Nach der Gründungsveranstaltung 2003 ist es das zweite Mal, dass sich Vertreter der Kommunen sowie die Organisten der Städte in der Universitätsstadt treffen, um für die kommenden Jahre weitere Projekte der Zusammenarbeit zu besprechen. Dazu zählen ein Studentenaustausch, gemeinsame Wettbewerbe und die Herausgabe einer DVD, die alle Orgelstandorte beinhalten soll.

Neu dabei ist in diesem Jahr die norwegische Stadt Trondheim, die bei der letzten Jahrestagung als norwegischer Vertreter aufgenommen wurde. Damit zählt die Vereinigung, in der jeweils eine Stadt ein europäisches Land vertritt, elf Mitglieder. Auf Grund der Orgeltradition der Silbermannorgeln vertritt Freiberg Deutschland.

In den kommenden Jahren ist vorgesehen, ein Netzwerk in Deutschland aufzubauen, in dem mehrere Städte mit historischen Orgeln vertreten sind.

Vorhandenes Potenzial gemeinsam nutzen

Freiberger Unternehmen entwickelt Rahmenplan für südafrikanische Stadt

Eine Willensbekundung zu einer projektbezogenen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit unterzeichneten am 27. August Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und die Bürgermeisterin von Matjhabeng, Frau N.S. Leeto. Bereits im September 2007 war eine entsprechende Absichtserklärung zwischen der Provinz Freestate und dem Freistaat Sachsen getroffen worden.

So bekannten sich die Unterzeichner dazu, das vorhandene Potenzial der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Kooperation verstärkt auszuschöpfen. Dazu gehört u. a. die Nutzung erneuerbarer Energien, die Zusammenarbeit im Bereich Bergbau, speziell bei der Bergbauentwicklung, bei der Erkundung und Nutzung regionaler Wasservorkommen als auch Wasserbewirtschaftung und -verteilung.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm hatte bei einem Arbeitsgespräch dazu jedoch deutlich gemacht, dass eine mögliche Zusammenarbeit vor allem im Bereich des privatwirtschaftlichen Engagements der Unternehmen liegen müsse.

Ein erstes Projekt wird nun gemeinsam mit der G.E.O.S. Freiberg mbH verfolgt: Das Unternehmen wird in den kommenden 18 Monaten einen Rahmenplan für die Entwicklung der Gemeinde Matjhabeng entwickeln, wobei auf die Nutzung des Altbergbaus Hauptaugenmerk gelegt werden soll.

Während ihres Aufenthaltes in Sachsen besuchte die Delegation neben der Bergakademie u. a. auch die SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH und das sächsische Wirtschaftsministerium.

Matjhabeng

Matjhabeng ist eine Gemeinde im Distrikt Lejweleputswa und zählt über 500.000 Einwohner. Zu Matjhabeng gehören sechs Städte und 66 Gemeinden. Der Sitz der Gemeindeverwaltung ist Welkom. Welkom ist eine der jüngsten und gleichzeitig eine der am schnellsten wachsenden Städte Südafrikas. Nach ihrer Gründung 1947 wurde Welkom zum Zentrum der südafrikanischen Goldindustrie. 21 Prozent des weltweit abgebauten Goldes stammten aus Welkom. Neben Gold wird außerdem Uran abgebaut sowie Stahl, Holz und Rindfleisch produziert. Als weitere Einrichtungen gibt es unter anderem zwei technische Hochschulen, einen kleinen Flughafen und Anschluss an die Bahnstrecke zwischen Johannesburg und Kapstadt.

Seit 2000 ist der Goldbergbau rückläufig. Es werden große Minen geschlossen und es wurden bereits mehr als 60.000 Menschen arbeitslos .Die Gemeinde hat im April 2009 eine Entwicklungskonzeption 2009 bis 2011 beschlossen, die den Ausbau der Stadt zum Zentrum für die Produktion von Recyclingmaterialien, zum Logistikstandort für die Anwendung von erneuerbaren Energien und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte vorsieht.

Zu Gast bei der Freiberger Firma GEOS: eine hochrangige Delegation aus der Provinz Free State. Im Bild bei der Unterzeichnung einer gemeinsamen Willensbekundung: Mxolisi Dukwana, Minister für Wirtschaftsentwicklung, Tourismus und Umweltangelegenheiten der Provinz Free State, Dr. Rene Kahnt, Niederlassungsleiter Freiberg der G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH, Nokwanje Selina Letto; Bürgermeisterin von Matjhabeng (Welkom), Sugar Ramakarane; Leiter der Planungskommission, Steffen Judersleben, Verantw. für Städtepartnerschaftsarbeit in der Stadt Freiberg, Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister der Stadt Freiberg, und Jan Richter, Kaufmännischer Leiter G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH (v.l.n.r.). Foto: PS

Im Blickpunkt

„Kinder entdecken die Welt“

(EK). Zum großen Fest zum Weltkindertag sind am 20. September von 14 bis 19 Uhr alle Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden in den Albertpark eingeladen.

Die Mitglieder der Fachgruppe Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit haben für diesen Tag, der in diesem Jahr unter dem Motto „Wer, wie, was – Kinder entdecken die Welt“ steht, wieder viele Aktionen und Attraktionen organisiert. So wird der Neugierexpress im Park zu Gast sein. Ausprobiert werden kann sich aber auch beim Mitmachzirkus oder auf dem Sinnesparcour. Action ist zudem angesagt beim Streetsoccer, Bierkastenklettern oder mit dem Sportmobil. Viele Stationen mit Kreativ- und Bastelangeboten laden zum Mitmachen ein.

Ein zweites großes Motto der Veranstaltung lautet „Kinder trommeln für Kinderrechte“. Denn gefeiert werden auch 20 Jahre Kinderrechtskonvention. Bundesweit sind Aktionen zu Kinderrechten angekündigt. Im Albertpark wird es eine Kinderrechtswahl geben, zu der alle Kinder ihre Stimme abgeben können.

Außerdem gibt es das Angebot, sich auf dem Fest eine Trommel zu basteln und mit dieser an einem Trommelworkshop teilzunehmen. Zum Abschluss des Festes zum Weltkindertag ist ein großes Trommel-Krawall-Konzert geplant, zu dem alle Gäste eingeladen sind: Laut machen für Kinderrechte.

Briefwahlunterlagen für Bundestagswahl

Auch für die Bundestagswahl am 27. September 2009 können Briefwahlunterlagen per Internet auf www.freiberg.de beantragt werden.

Stasi-Behörde: Beratung und Ausstellung

23. September: Beratungstag und Eröffnung einer Wanderausstellung

„Die Botschaftsflüchtlinge auf ihrer Fahrt von Prag nach Hof“ heißt die Wanderausstellung der Stasi-Unterlagen-Behörde (BStU), Außenstelle Dresden, die am 23. September, 16.30 Uhr im Foyer des Freiberger Rathauses eröffnet wird.

15 Ausstellungstafeln werden an die Ereignisse im September 1989 erinnern, als DDR-Bürger die bundesdeutschen Botschaften in Warschau, Prag sowie die Ständige Vertretung in Ost-Berlin besetzten. Sie versuchten ihre Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland zu erzwingen. Die Ausstellung dokumentiert die Fahrt der Botschaftsflüchtlinge mit all ihren Stationen und zeigt die politische Situation im Herbst 1989 in der DDR und den bundesdeutschen Botschaften, speziell in Prag.

Zugleich lädt die Stasi-Unterlagen-Behörde an diesem Tag von 10 bis 18 Uhr im Freiberger Rathaus, Zimmer 104 zu einem Beratungstag „Vor Ort“ ein. Beschäftigte der Außenstelle Dresden der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen beraten Bürgerinnen und Bürger, die sich für ihre Stasi-Unterlagen interessieren. Die BStU nimmt Anträge auf Auskunft, Akteneinsicht bzw. Herausgabe von Kopien aus Unterlagen der Staatssicherheit entgegen. Bei Vorlage des Personalausweises wird die Identität sofort bestätigt, womit der Weg zur Meldebehörde erspart wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten Fragen rund um die persönliche Akteneinsicht und die Nutzung der Stasi-Unterlagen. Häufig gestellte Fragen sind:

- Wie stelle ich einen Antrag?
- Wo kann ich mich beraten lassen?
- Kann ich mich mit jemanden über die Akteninhalte austauschen?
- Erfahre ich die Klarnamen der inoffiziellen Mitarbeiter (IM)?
- Kann ich die Akten von verstorbenen Verwandten einsehen?
- Sind schon alle Akten erschlossen? Lohnt es sich, einen neuen Antrag zu stellen?

Nach der Antragstellung erhält jeder innerhalb von acht bis zwölf Wochen die erste Nachricht, ob Hinweise auf Unterlagen gefunden wurden.

Rückfragen werden unter der Rufnummer (0351) 2508- 0 beantwortet, weitere Informationen und Veranstaltungen unter www.bstu.de.

Die Ausstellung „Die Botschaftsflüchtlinge auf ihrer Fahrt von Prag nach Hof“ ist im Rathaus bis 30. September, jeweils zu den Öffnungszeiten der Verwaltung, zu sehen.

Am 1. Oktober, wenn der „Zug der Freiheit“ von Prag nach Hof – in dem auch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm mitreist - auch in Freiberg Station machen wird, ist die Exposition zudem auf dem Freiberger Bahnhof erlebbar.

Die Außenstellen der BStU bieten Führungen, Veranstaltungen sowie weitere Ausstellungen an. Weitere Informationen dazu unter www.bstu.de

Wachstum trotz Krise

OSV Tourismusbarometer in Freiberg

(CH). „Wenn ich heute vor Ihnen im Bergkittel stehe, dann ist das kein Marketinggag.“ Mit diesen Worten eröffnete Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm am 2. September im Freiberger Stadttheater das Sparkassen-Tourismusbarometer für Sachsen. Freiberg war damit erstmals Gastgeber für diese Veranstaltung, die vom Ostdeutschen Sparkassen Verband initiiert wird und ein wichtiger Branchentreff für Touristiker aus dem ganzen Freistaat ist. So wurden Untersuchungsergebnisse zur Entwicklung des sächsischen Tourismusmarktes 2008 präsentiert – mit der Quintessenz, dass sich das Wachstum des ostdeutschen Tourismus trotz Krise positiv entwickelt hat. Auch für Freiberg zeigte das Barometer in 2008 schönes Wetter an, wie Freibergs Stadtoberhaupt in seiner Begrüßungsrede bestätigen konnte. Er führte dies unter anderem auf die positive Entwicklung der Besucherzahlen der terra mineralia zurück, aber auch auf Freibergs Potenziale als Stadt, in der Traditionen intensiv gepflegt und gelebt werden. Das Erbe des Bergbaus sei eine wichtige touristische Ressource, wie auch der parallel in Freiberg stattfindende Weltkongress der Industriekultur beweise, so Schramm.

Von den Potenzialen Freibergs als aufstrebender Tourismusort konnten sich die Teilnehmer des „Tourismusbarometers“ gleich selbst überzeugen. So rundeten ein Imbiss in der Nikolaikirche und ein Besuch der Mineralienschau das Programm ab. Das Theater als Veranstaltungsort sei ein wahres Schmuckstück und nicht zu toppen, mit diesem Kompliment hatte die Vizepräsidentin des Sächsischen Städte- und Gemeindetages gleich zu Beginn der Veranstaltung geschmeichelt.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (l.) und der stellvertretende Verbandsgeschäftsführer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes Thomas Thalacker mit Bergstadtkönigin Jeanette anlässlich der Veranstaltung Tourismusbarometer Sachsen. Foto: OSV

Kurz notiert

U18 – Wahl

Vom 14. bis 18. September können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, eine Woche vor der „echten Bundestagswahl“, ihre Stimme abgeben: bei der U 18.

U18, das ist die größte politische Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Ihr Ziel ist es, junge Menschen dabei zu unterstützen, Politik zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen und Versprechen von Politikerinnen und Politikern zu hinterfragen. Im Vordergrund steht dabei, dass Kinder und Jugendliche ihre eigenen Interessen erkennen und formulieren lernen, selbst Antworten auf politische Fragen finden und aktiv ihre eigene Lebenswelt mitgestalten. Auch das Projekt „Saextant – Mobile Jugendarbeit Freiberg“, in Trägerschaft des Pi-Haus e.V., beteiligt sich an der bundesweiten Aktion.

So werden die MitarbeiterInnen des Projektes vom 14. bis 18. September mit einem mobilen Wahllokal im Altlandkreis Freiberg unterwegs sein, damit Jugendliche dort ihre Stimme abgeben können. Zeitgleich wird im Kinder- und Jugendtreff des Pi-Hauses ein festes Wahllokal eingerichtet sein.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule in Halsbrücke und des Freibergert Geschwister-Scholl-Gymnasiums haben am 16. September von 8 bis 13 Uhr die Möglichkeit, direkt in ihrer Schule zu wählen. Begleitend zur Wahl werden Kurzfilme zum Thema Demokratie gezeigt und auf kreative Weise politische Begriffe erklärt.

Wie bei der "echten Wahl" werden freiwillige Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zusammen mit den MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit die Stimmen nach dem Schließen des Wahllokals auszählen und auswerten, um im Unterricht mit den Ergebnissen weiter arbeiten zu können. Gern können sich noch weitere Schulen anmelden: Projekt Saextant.

Pi-Haus Freiberg, Beethovenstraße 5 in 09599 Freiberg,
Tel.: 731-3005927,
Email: saextant@pi-haus.de

Schreibwerkstatt

Wie sehe ich die Veränderungen in den letzten 20 Jahren? Betreffen sie mich auch ganz persönlich? Sich einmal alles von der Seele zu schreiben, eigene Gedanken zu formen, die Vergangenheit und die Gegenwart zu beleuchten, persönliche Erlebnisse zu rekonstruieren und sie in die Form eines Textes bringen, dazu wird in die FrauenSchreibwerkstatt eingeladen: jeweils donnerstags ab 19 Uhr, in der Zeit vom 10. September bis 15. Oktober in der Begegnungsstätte des Esther von Kirchbach Vereins, Fischerstraße 28.

Dort erhalten die Teilnehmerinnen durch die Werkstattleiterin praktisches Rüstzeug und werden beim Schreiben begleitet.

Entstehen sollen kleine Geschichten, die ein Stück Lebens- und Geschichtszeit verdeutlichen. Gedanken und Erlebnisse werden verarbeitet, zu Papier gebracht und Interessierten vorgelesen oder als Büchlein in die Hand gegeben. Die Schreiberin wird sich erleichtert, vielleicht stark und stolz fühlen. Sie ist in die Vergangenheit zurückgekehrt, um in der Gegenwart stark zu sein und sich für die Zukunft fit zu machen.

Interessentinnen melden sich bitte schnellstmöglich bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Freiberg, Monika Hageni, Tel. 273 330, E-Mail: Soziales_Gleichstellungsbeauftragte@freiberg.de.

Freie Plätze für FÖJ

Für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt kann sich noch beworben werden. Die Landesstiftung, die Umweltschutzprojekte unterstützt, Umweltbildung anbietet und das Nationalparkhaus Sächsische Schweiz betreibt, hat noch Restplätze für Einsatzstellen in Sachsen für das FÖJ, darunter auch in Freiberg. Zu den Aufgaben im FÖJ gehören u. a. Kartierung von Tier- und Pflanzenarten, Gewässerschutz, Umweltanalysen, Umweltbildung und Beschäftigung mit Erneuerbaren Energien.

Bewerben kann sich, wer zwischen 15 und 26 Jahren alt ist und die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat. Teilnehmer erhalten ein monatliches Taschengeld, Jahresurlaub und 25 Bildungstage.

Weitere Infos: Veronika.Luther@lanu.de, Tel.: 037206/ 6007-16, www.lanu.de.

Freiberger Familienkatalog

229 Angebote eingetragen

Fünf neue Einträge gibt es im Freiberger Familienkatalog, der damit über 229 Angebote verfügt:

AWO – Kita „Kinderland“ – Brand Erbisdorf
Verschiedene Aktivitätsräume und eine interessante Außenanlage stehen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern zur Verfügung. Kinderbetreuung bis 10 Jahre, gesamt 84 Plätze, mit 12 Plätzen für Kinder unter 3 Jahren, 8 Integrationsplätze und 36 Hortplätze

AWO – Kita „Bergstadtzwerge“ - Freiberg
Kinderbetreuung für Kinder von 2 bis 7 Jahre in vier altersgemischten Gruppen. Mehrere Aktivitätsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich der Einrichtung ermöglichen die Förderung der Entwicklung der Kinder durch gruppenindividuelle Projektarbeit und Einbeziehung der Montessorie-Pädagogik. Behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder werden von speziell geschulten Mitarbeitern betreut und gefördert

Familienunterstützende Betreuungsangebote für Kinder
Stundenweise Kinderbetreuung für Kinder bis 6 Jahre, Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr, auf Anfrage bis 18 Uhr sowie sonnabends
Babysitterdienst – ausgebildete Babysitter und Tagesmütter helfen bei der flexiblen Betreuung Ihres Kindes
Wunsch–Oma–Dienst: Kontaktvermittlung zu einer Wunschoma zur Kinderbetreuung für bestimmte Zeiten

Ostseecamp Gager auf Rügen
Ganzjährig Projekte und Erholung an der Ostsee.
Bildungs-, Begegnungs- und Freizeitstätte (BBF) des Kinderschutzbund Kreisverband Freiberg e.V.
Die BBF ist eine soziale Einrichtung und liegt im Biosphärenreservat Süd-Ost-Rügen auf der Halbinsel Mönchgut und bietet eine kostengünstige Möglichkeit für Schulprojektfahrten, Sport- und Freizeitvereinsfahrten, Sommerferiencamps, Workshops und Familien-, Kinder- und Jugendfreizeiten. Außerdem gibt es ein Gruppenhaus mit Mehrbettzimmern oder separate Ferienzimmer. Das großzügige Außengelände bietet Platz für Sport und Spiel sowie Entspannung.

Kinder-Club im Kinopolis – Kids - Club
Für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren gibt es den Kino-KidsClub. Das Club-Highlight ist der einmal monatlich stattfindende Kino-KidsClub-Nachmittag. Hier wird zunächst eine Stunde lang gebastelt oder gespielt und dann gemeinsam ein toller neuer Film angesehen – mit Popcorn und Softdrink.
Preis: 7,50 € (inkl. Kinoticket, Popcorn, Softdrink und ganz viel Spaß), Anmeldeformulare gibt es im KINOPOLIS Freiberg oder unter www.kinopolis.de oder www.kino-kidsclub.de

Der Freiberger Familienkatalog wird ständig fortgeschrieben - Beteiligen auch Sie sich mit Ihren Angeboten für eine familienfreundliche Stadt. Bitte melden auch Sie Ihre Familienangebote vom Kleinkind bis zu den Großeltern über www.freiberger-familienbuendnis für den Familienkatalog an.

Der Familienkatalog liegt im Rathaus, im Stadthaus II, in der SWG, im Familienzentrum, im Mehrgenerationenhaus und in acht Kindertagesstätten aus. www.freiberger-familienbuendnis.de

Aufruf

Gesucht: Unterstützer für Sozialpass

Welche öffentliche oder private Einrichtung unterstützt mit Angeboten?

In Freiberg besitzen 1141 Familien bzw. Haushalte einen Sozialpass und 111 Familien einen Familienpass. Gerade Einkommensschwachen sind die Sozial-Passleistungen eine große Hilfe und die Stützung des Essengeldes für Kinder, Kinder in Schulen und Kitas bezahlen für ein Mittagessen nur 50 Cent, oder die Nutzung der Tafel werden gern angenommen. Familien mit Familienpass können die Mineraliensammlung terra mineralia im Schloss Freudenstein und andere Sächs. Sammlungen kostenfrei besuchen, Die Leistung von Familien wird damit vom Freistaat Sachsen besonders anerkannt.

Gesucht sind öffentliche und private Einrichtungen, die ebenfalls Vergünstigungen für Inhaber des Sozial- oder/ und Familienpasses anbieten. Für die Nutzer ist es ein großes Geschenk, die Anbieter „profitieren“ von einer Erhöhung der Anzahl der Nutzer und erzielen damit auch mehr Einnahmen. Die Angebote können prinzipiell bzw. regelmäßig sein oder auch Sonderaktionen. Mögliche Passleistungen sind z. B. niedrigere Eintrittspreise oder Mitgliedsbeiträge bei Vereinen (Sportverein), Verkaufsaktionen mit günstigeren Preisen (für Schulmaterialien), den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Interessierte melden sich bitte bei Monika Hageni, Amt Soziales/ Chancengleichheit, Tel. 273 330, Soziales_Gleichstellungsbeauftragte@freiberg.de.

Auf einem Familienstadtplan sollen alle Anbieter eingetragen werden.

Omadienst fehlen Mitstreiter

Omas und Opas für ehrenamtlichen Omadienst gesucht!

Seit dem Bestehen des Mehrgenerationenhauses „Buntes Haus“ in der Tschaikowskistr. 57a gibt es neben einer Vielzahl an sportlichen und kreativen Angebote für alle Generationen auch den Omadienst.

Ältere Menschen, die oft durch Umzug der eigenen Kinder keine Enkel vor Ort haben, wollen aber gern ihre Zeit und ihre Liebe Kindern schenken. Einige Großeltern haben im Bunten Haus schon neue Enkelkinder gefunden und es sind neue familiäre Beziehungen entstanden.

In unserer Stadt gibt es viele junge Familien, die nach Freiberg zugezogen sind und keine Großeltern vor Ort haben. Im Bunten Haus ist dadurch schon eine lange Warteliste für den Omadienst entstanden. Gern soll auch diesen Muttis und Vatis mit ihren Sprösslingen geholfen werden, eine Omi auf Zeit zu finden.

Interessierte Omas und Opas können sich persönlich oder auch telefonisch (FG 201338) oder per Mail bunteshaus@cjd-chemnitz.de melden und sie erhalten dann weitere Informationen.

Merkblatt für den Sozialpass

Anspruchsberechtigung

Für Freiberger Einwohnerinnen und Einwohner, deren Einkommen unter einer bestimmten Grenze liegt, werden auf Antrag Sozialpässe ausgestellt. Der Sozialpass berechtigt zur Inanspruchnahme von verschiedenen Vergünstigungen.

Anspruchsberechtigt für den Sozialpass ist, wenn
- Leistungen nach dem SGB II (Leistungen von der ArGe) oder
- Leistungen nach dem SGB XII, 4. Kapitel (Sozialhilfe) oder
- Leistungen nach dem SGB XII, 3. Kapitel (Grundsicherung) oder
- Leistungen nach §3 AsylbLG bezogen oder
- Elternbeiträge für Kindereinrichtungen vom Jugendamt übernommen werden oder
- das Nettoeinkommen unter der Einkommensgrenze nach SGB XII § 85 zuzüglich der angemessenen Kosten der Unterkunft liegt:

Personenanzahl in der Familie oder in Haushaltsgemeinschaft	Einkommensgrenze in EURO (Stand Juli 2009)	
1	718,00	zuzüglich angemessene Kosten der Unterkunft
2	970,00	
3	1222,00	
4	1474,00	
5	1726,00	
6	1978,00	
7	2230,00	
8	2482,00	

Antragstellung

Die Antragstellung ist möglich beim **Amt für Soziales/Chancengleichheit, Stadthaus II, Heubnerstr. 15, 09599 Freiberg, Tel.: 273 333 / 273 336**

Folgende Unterlagen sind vorzulegen:
- Verdienstbescheinigungen
- Bewilligungsbescheid von der ArGe oder vom Arbeitsamt
- Sozialhilfebescheid
- Grundsicherungsbescheid
- Rentenbescheid
- Kindergeldbescheid
- Unterhaltsnachweis
- Wohngeldbescheid
- Mietbescheinigung
- Bescheid vom Jugendamt zur Übernahme der Elternbeiträge
- Einkommenssteuerbescheid des Vorjahres (bei Selbständigkeit)
- Bescheid zum Krankengeldbezug
- BaföG-Bescheid
- Einkunftsnachweis bei Vermietung und Verpachtung

Vergünstigungen

Mit dem Vorweisen des Sozialpasses und des Personaldokumentes können verschiedene Einrichtungen in Trägerschaft der Stadt Freiberg und des Landkreises zu ermäßigten Preisen besucht werden.

Der Portionspreis für die Mittagsmahlzeit bei der Kinder- und Schülerspeisung beträgt für in Freiberg wohnende Kinder 0,50 EUR. Dazu ist der Essensfirma der Besitz eines gültigen Sozialpasses nachzuweisen.

Die Bestätigung erfolgt im Amt für Soziales/Chancengleichheit, Stadthaus II, Heubnerstraße 15.

Für Angebote des städtischen Kinder- und Jugendkontaktbüros, wie Ferienlager und Freizeiten, wird ein geringerer Eigenanteil in Rechnung gestellt.

Vergünstigungen bei privaten Anbietern z. B.
- Kino
- Video-Verleih
- Sportveranstaltungen usw.

sind direkt beim Anbieter zu erfragen.

Für Inhaber des Sozialpasses gewährt der Mietervverein Freiberg einen ermäßigten Beitrag.

Das Johannisbad lädt zu besonderen Aktionen ein, bitte dazu die konkreten Veröffentlichungen und Aushänge beachten.

Der Sozialpass berechtigt zur Nutzung der Angebote der Freiberger Tafel.

Eintrittspreise für ausgewählte Einrichtungen

Einrichtungen	Eintrittspreise/ Gebühren für Sozialpassinhaber
Stadt- u. Bergbaumuseum	50 % des Eintrittspreises
Johannisbad	entsprechend
Waldbad	ausliegender Preisliste
Städt.Einrichtungen:	
Bürgeramt	entsprechend
Archiv	ausliegender
Bücherei	Gebührenordnung
Städt. Kulturveranstaltungen und Mittelsächsische Theater und Philharmonie GmbH	entsprechend ausliegender Preisliste

Weitere Angebote für Familienmitglieder unterschiedlichen Alters finden Sie im Freiberger Familienkatalog:

Auslagestellen:
- Foyer Rathaus, Obermarkt 24
- Eingangsbereich Stadthaus II, Heubnerstraße 15
- MieterBetreuungsZentrum der SWG, Beuststraße 1
- Familienzentrum Kinderschutzbund, Friedeburger Straße 15
- Mehrgenerationenhaus, Tschaikowskistraße 57

Veranstaltungskalender September 2009

Esther-von-Kirchbach e. V.
Fischerstr. 28, Tel.: 03731/22010
Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14 Uhr gemütliche Caférunde
Dienstag, ab 8 Uhr Kochkurs, ab 12 Uhr gemeinsames Mittagessen
Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr: Gymnastik (Stärkung der Muskulatur)
Zweimal im Monat mittwochs, 10.45 bis 11.45 Uhr: Seniorentanz
Donnerstag, 9 Uhr: Frühstückstreff

Regionallandfrauenverband
Chemnitzer Str. 8, 03731/160 435
Dienstag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 16 Uhr

Überregionales Frauenzentrum für Orientierung und Information
Haldenstr. 129 b, FG/OT Zug, Tel.: 03731/74 447
Montag-Samstag lt. Veranstaltungsplan u. nach Vereinbarung geöffnet
10. September, 9 bis 12.30 Uhr: Kreativangebot – Grußkarten unter Anwendung verschiedener Techniken, 13 bis 14.30 Uhr: „Lese Omis“ in Aktion
14. September, 9.15 bis 10.45 Uhr: Tanzkurs mit Birgit Gratz, 13.45 bis 14.45 Uhr: Kurs Frauenausgleichsgymnastik
15. September, 9 bis 14 Uhr: Frauenstammtisch – Geselligkeit statt Einsamkeit
16., 23. und 30. September, 13.45 bis 17.15 Uhr: Kurs alte Handwerkstechniken – Klöppeln
17. September, 9 bis 12 Uhr: Kreatives Gestalten – Fensterschmuck, Verarbeitung von Metallringen mit Naturprodukten
13 bis 14.30.Uhr: Anlässlich des Weltkindertages - Schüler stellen Kinderliteratur vor
21. September, 9.15 bis 10.45 Uhr: Tanzkurs mit Birgit Gratz, 13.45 bis 14.45 Uhr: Kurs Frauenausgleichsgymnastik
22. September, 9 bis 14 Uhr: Frauenstammtisch – Begegnung, Kommunikation und Spiele
24. September, 9 bis 12 Uhr: Kreativangebote – herbstliche Accessoires, 13 bis 14.30 Uhr: „Lese Omis“ in Aktikon
28. September, 9.15 bis 10.45 Uhr: Tanzkurs mit Birgit Gratz, 13.45 bis 14.45 Uhr: Kurs Frauenausgleichsgymnastik
29. September, 9 bis 14 Uhr: Frauenstammtisch – Begegnung, Kommunikation, Spiele
ab 17.15 Uhr Treff der Zuger Landfrauen – Verwendung von Kräutern aus dem Hausgarten

CJD Chemnitz Außenstelle FG Mehrgenerationshaus Projekt „Buntes Haus“
Tschaikowskistr. 57a
Tel.: 03731/20 13 38
Vereine im „Bunten Haus”:
Verband Freiberger Behinderter und ihrer Freunde e.V.
Herr Kuka (Vorstandsvorsitzender), Tel.: 03731/76 154
Jeden Mittwoch 10 bis 15 Uhr: Sprechtag im Bunten Haus
Jeden Mittwoch 14 bis 17 Uhr: Kreatives Gestalten im Bunten Haus, Treff der MS-Gruppe
CJD „Buntes Haus“
Kindertreff; 7 bis 16 Jahre
Frau Wolffersdorff
Tel.: 03731/201 338
Öffnungszeiten:13 bis 18 Uhr
täglich 13 bis 15 Uhr betreute Hausaufgabenzeit
Neu: Förderunterricht nach Anmeldung
Internetcafé
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
Anfertigung von Bewerbungsunterlagen
Freie Zeiten zum Chatten und Surfen
Weitere Angebote im Rahmen des Mehrgenerationenhauses:
Montag – Freitag 7 bis 14.30 Uhr flexible stundenweise Kinderbetreuung bis 6 Jahre
Jeden Montag 18 Uhr in der Gymnastikhalle der „A. Schweitzer“ Schule Sporttanz
Jeden Montag 15 Uhr: Singen macht Spaß mit den Hinkel-Singers
Jeden Montag 8 bis 10.30 Uhr Entspannungsgymnastik für Frauen
1. und 3. Montag, 14 Uhr: Klöppeln
Jeden Mittwoch, 18 Uhr in der Gymnastikhalle der „A. Schweitzer“ Schule Bewegung nach Musik
Neu: Jeden Donnerstag 16 bis 17 Uhr in der Gymnastikhalle der „A. Schweitzer“ Schule Gesundheitsgymnastik mit Schwester Anke
Jeden Donnerstag 10 Uhr Lesecafe´
montags 9.30 bis 10.30 Uhr: betreuter Gymnastikkurs
freitags 9.30 bis 10.30 Uhr: betreuter Gymnastikkurs
10. September, 14 Uhr: Lesung mit der ehemaligen Freibergerin Frau I. Linke zu ihrem Buch „Ein langer Blick zurück“
Beratung für Arbeitslose
Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr
Lichtpunkt e.V.
Fr. Riedel, Tel.: 03731/765 987
Jeden Dienstag, 15 bis 18 Uhr: Töpfern „Ton in Ton“ im Bunten Haus
Jeden 1. und 3. Montag, 15 bis 18 Uhr: Töpfern
24. September, 14 Uhr: Malen mit Acrylfarben, Anmeldung noch möglich

„Jahresringe“ Freiberg e.V.
Schillerstr. 3, Tel.: 03731/768 045
Teilnahme an Fahrten u. Besichtigungen nur nach vorheriger Anmeldung.
Kegeln, Bowling u. Gymnastik finden zu den bekannten Terminen statt.
10. September, Besuch der Landesgartenschau in Reichenbach
13. September, Angebot: Denkmalwanderung mit Herrn Schräber
24. September, Buchlesung - 14 Uhr im Kunsthandwerkerhof
Teilnahme an Fahrten und Besichtigungen ist nur mit Anmeldung möglich.
Kegeln, Bowling und Gymnastik finden zu den bekannten Terminen statt.

Sozialverband VdK Sachsen e. V.
Schillerstr. 3, Tel.: 03731/23 634
E-Mail kv-freiberg@vdk-sachsen.de
Internet www.vdk.de/sachsen
Begegnungsstätte mit Cafeteria-Angebot.
Montag und Mittwoch 8.30 bis 13.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8.30 bis 16.30 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
Unsere Räumlichkeiten stellen wir Ihnen gerne für verschiedene Veranstaltungen wie Vereinstreffen, Selbsthilfegruppen, Familientreffen usw. zur Verfügung, Kontakt über Tel.: 03731/211 039
Begegnungsstätte:
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 13.30 Uhr
Behinderten- und Sozialberatungsstelle:
für alle Fragen im Bereich Sozialrecht: Dienstag und Donnerstag 9 bis 17 Uhr
Montag und Mittwoch: 8 bis 16 Uhr
Dienstag u. Donnerstag: 8 bis 18 Uhr
Freitag: 8 bis 14 Uhr
Jeden Montag ab 9 Uhr: Kreatives Gestalten
Mittagstisch:
Täglich von 11 bis 12.30 Uhr (Anmeldung bis 9 Uhr möglich)
Wir stellen Ihnen für Vereinstreffen, Selbsthilfegruppen, Familienfeiern usw. unsere Räumlichkeiten gern zur Verfügung, Tel.: 03731/ 211039.

Volkssolidarität
Färbergasse 5, Frau Leibelt,
Tel.: 03731/26 31 13
Mo.: 9 bis 13 Uhr
Die. bis Do.: 9 bis 16 Uhr
Fr.: 9 bis 13 Uhr
15. und 29. September, 14 Uhr: Sitztanz mit Frau Richter UB: 2 Euro
22. September, 14 Uhr: Gedächtnistraining mit Frau Zeisler, UB: 2 Euro
9. und 23. September, 14 Uhr: Spiele-Nachmittag
10. September, 13.30 Uhr: Ausfahrt nach Grimma, UB: 14 Euro, auf den Spuren des Hochwassers
11. und 25. September, 8.30 Uhr: Frühstücksei – für Sie angerichtet, UB: 4 Euro, Anmeldung bis zwei Tage zuvor
16. September, 14 Uhr. Wer trifft die meisten Ringe?
17. September, 14 Uhr: Weinfest, UB: 5,50 Euro mit Kostproben (auf Wunsch alkoholfrei) und Überraschungen aus unserer Küche
24. September, 14 Uhr: Veranstaltung der OG Maßschacht – Freude mit Blumen zu jeder Gelegenheit
Külzstr. 11, Frau Zimpel,
Tel.: 03731/ 26 44 26
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 bis 14 Uhr
abweichende Öffnungszeiten bei Veranstaltungen, Wochenende nach Vereinbarung
Täglich: Kleiner Imbiss, Mittagstisch, Essen auf Rädern, Kaffee u. Kuchen, Eis,
Minibücherei, Möglichkeiten des Brett- und Kartenspielens
Regelmäßige Veranstaltungen
jeden Montag 18 Uhr: Treffen Weight Watchers
jeden Dienstag 9 Uhr: Reiseklub
jeden Donnerstag 13 Uhr: Schach
jeden Freitag 9.30 Uhr: Bewegungstanz, 13 Uhr: Chor, 14 Uhr: Handarbeit
29. September: ab 14 Uhr Tanznachmittag, Begegnungsstätte Külzstraße 11 (Voranmeldung unter 03731/264426)

Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH)
im Deutschen Beamtenbund -Kreisverband Freiberg-
M.-Gorki-Str. 11
Tel.: 03731/76 85 39
17. September: Tagesfahrt nach Merseburg

Lichtpunkt e. V.
Paul-Müller-Str. 78, Frau Hutte,
Tel.: 03731/76 59 87,
Fax: 03731/ 69 95 48
FWB und TR Dienstag und Freitag 9 bis 12 Uhr;
Donnerstag 15 bis 19 Uhr
(Email: freiboerse@web.de, freitausch@web.de)
Wohngebietstreff Wasserberg, Donnerstag 12 – 14 Uhr im Bunten Haus
Hinweis: Die Sprechzeiten finden alle in der Paul-Müller-Straße statt, auch wenn sie sich auf verschiedene Projekte beziehen
1. Gemeinschaftsraum Lessingstraße 44
Tel.: 03731 / 765987
23. September, 15 Uhr: kreativer Nachmittag mit Ina Jeromin – Filzarbeiten auf Briefkarten
2. Wohngebietstreff, Siedlerweg 10
Tel: 03731/765 987
Freitags, 8.30 bis10 Uhr und 10 bis 11.30 Uhr: Aerobic / Stepp für alle Junggebliebene in der Turnhalle der Karl-Günzel-Schule, Am Seilerberg 11a, Anmeldung unbedingt erforderlich.
15. September, 15.30 bis 19 Uhr: Fahrt nach Niederbobritzsch zum „Hof am alten Fernweg“ mit Kaffee/Kuchen, Zubereitung und Verspeisen einer Kürbissuppe
22. September, 15 Uhr: Gedächtnistraining für alle Menschen, die ihre geistige Gesundheit verbessern und erhalten möchten, Leitung: Martina Garstka
3. Wohngebietstreff, Paul-Müller-Str. 78, Tel.: 03731/765 987
Donnerstags 16 bis 17.30 Uhr: Erkenntnisse, Sicherheit und Vertrauen durch Bewegung – Gymnastik und mehr für 50 plus in der Turnhalle der Carl-Böhme-Schule
Freitags 10 bis 11 Uhr: Gesellige Tänze mit Eva Krause
Freitags, 18 bis 19.30 Uhr: Mann bewege Dich – Bewegung für Männer ab 45, Anleitung Jörg Krause (Übungsleiter), 8 Euro pro Monat
15. September, 15 bis 17 Uhr: Informationsnachmittag der Freiwilligenbörse für Vereine, die freiwillige Helfer suchen und Interessierte, die sich freiwillig betätigen möchten
21. September, 18 bis 20 Uhr: Treffen des Freiberger Tauschrings, der organisierten Nachbarschaftshilfe in Freiberg – Interessenten sind herzlich willkommen
25. September, 15 bis 18 Uhr: Farbtupfer im Alltag – mit Acrylfarben der Phantasie freien Lauf lassen, mit Conny Riedel
27. September, 8.30 bis 15 Uhr: Tai Chi als Antiagressionstraining mit Jörg Krause, Ort: Kirchgasse 7 in Reinsberg.
4. Stadtteiltreff Erweiterte Bahnhofsvorstadt, Schillerstr. 3
Tel.: 03731/765 987
Dienstags, 17.30 bis 18.30 Uhr: Sprechzeit für BewohnerInnen des Wohngebietes durch den Netzwerkkoordinator
Dienstags, 17.30 bis 18.30 Uhr und mittwochs, 11.30 bis 13.30 Uhr: Büchertausch (es können auch nur Bücher abgegeben werden)
Dienstags, 14 bis 15.30 Uhr: Tanzend bewegen – zu sich selbst finden! Meditatives Tanzen und Bachblütentanz
Dienstags, 15.30 bis 16.30 Uhr: Internationaler Volkstanz mit Mirella Lohse
Mittwochs, 17 bis 18.30 Uhr: Kreatives Gestalten mit Brunhilde Töppner
9. September, 19.45 Uhr: „Wie Gedanken unser Leben beeinflussen“, monatliche Gesprächsrunde mit Andreas Arnold
10., 21. und 24. September, 14 bis 16 Uhr: Schmökercafé in der Schiller 3 – Bücher, Zeitungen, Zeitschriften lesen bei Kaffee und Kuchen
16. September, 9 bis 11 Uhr: Singen für Junggebliebene (Volkslieder a-capella)
22. September, 19 Uhr: Farbtupfer im Alltag – mit Acrylfarben der Phantasie freien Lauf lassen mit Conny Riedel
23. September, 19 Uhr: Buchlesung im Schmökercafé mit Eva Lindner und Margit Aurich – Gedichte unter dem Titel „Sommergrün flieht aus den Zweigen“
25. September, ab 18 Uhr: Spielereien im Stadtteiltreff – Karten-, Würfel-, Strategiespiele u. a.
5. Wasserberg im Mehrgenerationenhasu„Bunten Haus“
Tel.: 03731/765 987
dienstags, 16 bis 17.30 Uhr: Töpferkurs Aufbautechniken „Ton in Ton“
24. September, 14 bis 16 Uhr: Acrylmalerei mit Conny Riedel (mit Voranmeldung)
6. Erbische Straße 3, Tanzstudio Lohse, Tel.: 03731/765 987
dienstags, 19.30 bis 21 Uhr: Internationale Tanzfolklore mit Mirella Lohse, Vorkenntnisse nicht erforderlich
7. Tivoli
30. September / 1. Oktober: Vorstellung von Angeboten des Lichtpunkt e. V. (Junge Alte machen mobil, offene Angebote in den Wohngebiets- und Stadtteiltreffs) zur Freiberger Seniorenmesse

Diakonisches Werk Freiberg
Peterstr. 44/46,
Tel.: 03731/ 48 20
www.diakonie-freiberg.de

Jugendtreff „Tee-Ei“ der Ev. Jugend im Kirchenbezirk Freiberg
Untermarkt 5, Tel.: 03731/33 030, Olivia Tübbicke
Homepage: www.tee-ei-freiberg.de
Email: tee-ei-freiberg@gmx.de
Montag und Mittwoch: 14 bis 21 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag: 13 bis 21 Uhr
Donnerstag: 13 bis 22 Uhr
Täglich kostenlos Kickern, Tischtennis, Dart und Billiard
Montag, 16 bis 18 Uhr: AG Kreativ und 19 Uhr: Bowlen im Altstadtbowling: 1 Euro und Sportschuhe mitbringen
Dienstag, 17 Uhr: Kochtag
Dienstag ist Sporttag: um 19 Uhr trifft sich die Sportgruppe, bitte Laufsachen mitbringen
Mittwoch, 16 bis 18 Uhr: kostenlose Hausaufgabennachhilfe
Donnerstag, 16 Uhr Schach mit Hans und 17 Uhr: Tea-Time ... wir laden herzlich zu Tee und Kuchen in großer Gesprächsrunde ein
19.55 Uhr: Couch Potatoes
Freitag, 17.30 Uhr: Fußball in der Bergstiftsgasse

Städt. Kinder- u. Jugendkontaktbüro
Heubnerstr. 15, Stadthaus II,
Tel.: 03731/ 273 338
Die.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Do.: 13 bis 18 Uhr
Fr.: 9 bis 12 Uhr

Städt. Kinder- und Jugendtreff Wasserberg
Karl-Kegel-Str. 8,
Tel.: 76 70 72 + 273 332 o. 338
Angebote für Schüler ab 12 Jahre
Dienstag bis Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

Fußballprojekte der Mobilen Jugendarbeit
Montags: 17.30 bis 19 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“
Montags: 15 bis 17 Uhr in der Sporthalle „K. Günzel“
Dienstags:17 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle „K. Günzel“
Mittwochs: 20 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“

Sport
13. September, 15 Uhr: Basketball ATSV Herren 1 : BV Chemnitz, Heubner-Sporthalle
15. September, 16 Uhr: Sportabzeichentag, Platz der Einheit
19. September, 14 Uhr: 27. Freiberger Herbstlauf, Platz der Einheit
20. September, 15 Uhr: Fußball BSC Männer I : Krummhennersdorf, Platz der Einheit
26. September, 20 Uhr: Handball HSG Männer I : Plauen, Ernst-Grube-Halle
27. September, 15 Uhr: Fußball BSC Männer II : Oederan, Platz der Einheit.

Änderungen vorbehalten

14. Weltkongress der Industriekultur in Freiberg

Stadtoberhaupt hofft auf Signal für Weltkulturerbe

(CH). Welches internationale Renommee die sächsische Industriekultur und die in Sachsen in diesem Bereich forschenden und aktiven Institutionen genießen, zeigte die Durchführung des 14. Weltkongresses für Industriekultur, der von 31. August bis 5. September an der TU Bergakademie in Freiberg stattfand. Zum zweiten Mal nach über 30 Jahren tagte das Internationale Komitee zur Bewahrung des Industriellen Erbes (TICCIH = The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage) in Deutschland.

Freiberg sei stolz, in einer Reihe mit Städten wie London, Rom und Moskau zu stehen, die in der Vergangenheit Austragungsorte für diesen Kongress waren, betonte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm in seiner Rede zum offiziellen Willkommensempfang der Stadt. Gäste von allen Kontinenten hatten sich zur persönlichen Begrüßung durch das Stadtoberhaupt im Hof des Schlosses Freudenstein versammelt. Sie verfolgten gespannt den Aufzug der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenparade und lauschten dem Gesang der Bergsänger, bevor sie sich in den Folgetagen auf vielfältigen Veranstaltungen mit dem Erhalt des industriellen Erbes unter ökonomischen und ökologischen Aspekten auseinandersetzten.

Dass Freiberg als historischer Industriestandort geradezu prädestiniert für den Kongress sei, unterstrich Bernd-Erwin Schramm in seinen Begrüßungsworten und hob das Projekt „Montanregion Erzgebirge“ als eine der wichtigsten Initiativen zum grenzübergreifenden Erhalt des industriellen Erbes hervor. Mit dem Kongress verknüpfte der Oberbürgermeister die Hoffnung, dass er ein entscheidendes Signal für die Aufnahme der erzgebirgischen Industriekulturlandschaft als UNESCO-Weltkulturerbe setzt.

TICCIH-Präsdident Eusebi Casanelles, Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Prof. Helmuth Albrecht, TICCIH-Organisator in Freiberg, beim Einzug ins Schloss Freudenstein zum Empfang der Stadt Freiberg anlässlich des 14. Weltkongresses der Industriekultur. Foto: SV/ René Jungnickel

Kolobo - Gentilly - Freiberg

Freiberger renovieren Schule in Kolobo

Jugendaustausch unterstützt trinationales Städtepartnerschaftsprojekt in Mali

(FL). Sechs Jugendliche aus Freiberg und Umgebung sowie sechs Teilnehmer aus der französischen Partnerstadt Gentilly waren im Rahmen des diesjährigen deutsch-französischen Jugendaustausches im Juli für drei Wochen nach Mali gereist. Dort packten sie gemeinsam mit der Dorfbevölkerung mit zu beim Renovieren des Schulgebäudes und legten einen Schulgarten an.

Ziel der Reise war unter anderem die Umsetzung zweier Projekte im Dorf Kolobo, mit dem Freibergs französische Partnerstadt Gentilly seit 1998 durch eine Projektpartnerschaft verbunden ist. Das afrikanische Land, einst französische Kolonie, zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Gravierende Probleme gibt es dort u. a. mit der Trinkwasserversorgung, etwa 80 Prozent der Bevölkerung über 15 Jahre sind Analphabeten.

Während des dreiwöchigen Aufenthaltes, getragen vom Jugendtreff Tee-Ei, der dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Freiberg angehört, standen neben der Arbeit im Dorf auch Besuche der französischen und deutschen Botschaft auf dem Programm, um über das Projekt zu informieren und sich weitere Anregungen geben zu lassen. Ebenso besuchten die Jugendlichen die Nachbardörfer Kolobos und bekamen so einen besonders intensiven Einblick in die afrikanische Kultur und Tradition. Aber auch auf die bestehenden Probleme wurden die Jugendlichen so aufmerksam.

Mangelhafte Trinkwasserversorgung, schlechte Schulausbildung – teilweise gibt es nur zwei Klassen - seien überall Thema gewesen, schilderte Jason Melidonie nach seiner Rückkehr. Umso mehr waren die jungen Leute beeindruckt über die lebensfrohe, unbekümmerte Art der Malinesen, trotz bestehender Probleme.

Um das Projekt auch in der Freiberger Öffentlichkeit bekannter zu machen, wurden die Aktivitäten der Gruppe vor Ort von der deutschen Teilnehmerin Anne Brandenburger gefilmt. Aus den Aufnahmen entsteht zurzeit ein Dokumentarfilm, der im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Gentilly und Freiberg im nächsten Jahr in Freiberg präsentiert werden soll. Mit dem Film sollen auch Freiberger Bürger für das Thema sensibilisiert und das trinationale Projekt weiter ausgebaut werden. „Wir möchten ein Stück von dem, was wir erlebt haben, weitergeben“, erklärt Florian Lötzsch, einer der Teilnehmer. „Es ist toll, und dafür wir sind sehr dankbar, dass die Stadt Freiberg Jugendlichen derartige Möglichkeiten eröffnet und dabei von Firmen wie der SolarWorlAG und der Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft unterstützt wird.“

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm hatte diesen Jugendaustausch während seines Besuches in Gentilly im Februar angeschoben.

Seit 1998 setzt sich der französische Jugendverein AJ 162 für die Bedürfnisse der Bevölkerung Kolobos ein. Dafür werden die Bewohner von Gentilly durch regelmäßig stattfindende Aktionen für das Projekt und die afrikanische Kultur sensibilisiert.

Da ein Großteil der Mitglieder des Vereins malinesischen Ursprungs ist, kennt der Verein die Begebenheiten vor Ort.

Bereits 2007 war eine Delegation mit Vertretern der Stadtverwaltung Freiberg im Rahmen dieses Projektes nach Kolobo gereist. Damals wurde in Kooperation mit der Firma Sunstrom, der Stadtwerke Freiberg AG und der Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH eine Photovoltaikanlage installiert, um die Stromversorgung des 2002 errichteten Gesundheitszentrums sicherzustellen.

Auch das Gestalten der Fassade gehörte zum Projekt: Gemeinsam lassen die Jugendlichen aus Kolobo, Gentilly und Freiberg hier ein Bild entstehen, das seine eigene Symbolkraft hat. Foto: Florian Lötzsch

Geschichte sichtbar gemacht

Monolith zwischen Humboldtplatz und „Hinter der Stockmühle“ eingeweiht

(SH). In Verbindung mit der Neugestaltung der Grünfläche zwischen dem Humboldtplatz und der Straße „Hinter der Stockmühle“ ist ein weiteres künstlerisches Ensemble aus schlesischem Granit und Bronze der Öffentlichkeit übergeben worden. Am 26. August ist dort eine Stehle im Beisein zahlreicher Anwohner sowie Vertreter des Stadtrates und der Verwaltung feierlich eingeweiht worden.

Dieser Monolith spiegelt in einer unverwechselbaren Weise pulsierende Stadtgeschichte vergangener Jahrhunderte wider. „Er stammt aus demselben Steinbruch wie sein etwas größerer Bruder auf dem Hirtenplatz und soll bewusst den im vergangenen Jahr begonnenen Prozess der Identitätsbildung kleinerer öffentlicher Plätze im Stadtgebiet fortsetzen“, erklärt Sebastian Hamann, Gebietsmanager der Erweiterten Bahnhofsvorstadt (Bavo).

Angebracht an der Stehle sind ein Bronzerelief, das die historische Stockmühle darstellt, sowie eine zweisprachige Erläuterungstafel aus bruchsicherem Material.

Weihten gemeinsam mit der Künstlerin Antje Müller-Palasti, die das Bronzerelief geschaffen hat, die neue Stehle auf der neuen Grünfläche zwischen Humboldtplatz und „Hinter der Stockmühle“ ein: Sebastian Hamann, Gebietsmanager der Erweiterten Bahnhofsvorstadt, und Bürgermeister Holger Reuter (r.). Foto: PS

Kochwettbewerb

„Promis, Getzen und Rekorde“

Eröffnet werden die diesjährigen Spezialitätenwochen der Tourismusregion Silbernes Erzgebirge am 13. September von 11 bis 13 Uhr mit dem Kochwettbewerb „Promis, Getzen & Rekorde“ im „Lindenhof“ des Landschaftspflegeverbandes in Dippoldiswalde, OT Ulberndorf.

Drei Kochteams bereiten ihnen vorher nicht bekannte erzgebirgische Gerichte zu.

Eine Jury aus dem Publikum entscheidet, welches Team gewinnt.

Mit dabei sind in diesem Jahr u. a. Helga Wohlgemuth, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge, Peter Haustein, Bürgermeister von Neuhausen, Friedrich Schlosser, Oberbürgermeister der Stadt Flöha und Vorsitzender der Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge, Bergstadtkönigin Jeanette und die Sächsische Blütenkönigin Susann.

Unterstützt werden die Hobbyköche von den beiden Profis: Rolf Friebel vom Hotel „Lugsteinhof“ in Zinnwald und Morris Dlugosch vom Hotel „Dachsbaude“ in Neuhausen.

Auf dem Gelände des „Lindenhofes“ in Ulberndorf veranstaltet der Landschaftspflegeverband ganztägig einen Naturmarkt mit Produkten der Region.

Informationen zu den Spezialitätenwochen: Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge e. V., Servicebüro Dippoldiswalde, Markt 2 in 01744 Dippoldiswalde, Tel.: 03504/614877, Fax: 614878, Ansprechpartner: Anke Eichler, E-Mail: service@silbernes-erzgebirge.de

Erzgebirgisch - Sächsische Spezialitätenwochen 2010

Vom 1. bis 31. Oktober finden im Silbernen Erzgebirge die 12. Erzgebirgisch–Sächsischen Spezialitätenwochen statt.

Von Börnchen, über Freiberg bis Großwaltersdorf beteiligen sich 19 Gaststätten und regionale Produzenten an den Spezialitätenwochen.

Zu den regionalen Wochen haben die beteiligten Gaststätten wieder viele alte aber auch modern, variierte, erzgebirgische Gerichte auf die Speisekarte gebracht.

www.erzgebirge-geniessen.de

Kummertelefon

Direkter Draht für Eltern und Kinder in Not

0800/ 111 03 33

für Kinder und Jugendliche

0800/111 05 50

für Eltern

Hier sind geschulte, ehrenamtlich arbeitende Gesprächspartner zu erreichen.
Das so genannte Kummertelefon, ein Einrichtung des Bundesfamilienministerium, ist sowohl vom Festnetz als auch vom Handy kostenlos.

Im Blickpunkt

Neue Azubi in der Stadtverwaltung

Informieren sich über die Leitlinien der Stadt Freiberg: Claudia Mierwald (l.) und Franziska Scharf. Beide haben am 1. September ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Stadtverwaltung Freiberg aufgenommen. Damit werden derzeit acht junge Leute in der Stadtverwaltung ausgebildet, zwei davon im Eigenbetrieb Freiberger Abwasserbeseitigung. Zwei Auszubildende haben zum 31. August nach drei Jahren ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Foto: PS

www.freiberg.de

Hilfe fürs Stadtarchiv Köln

Freiberg unterstützt Bergungsarbeiten nach Archiv-Einsturz

(IL). Der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln am 3. März dieses Jahres aufgrund von Tiefbauarbeiten an einer neuen U-Bahn-Trasse war nicht nur ein Schock für die Fachkollegen im Lande, sondern erschütterte gleichermaßen die Öffentlichkeit. Dokumente von nationaler Bedeutung, fast 1000 Jahre zurückreichend, waren von Verlust und Beschädigung betroffen bzw. bedroht. Der Deutsche Städtetag appellierte, den Kölner Archivaren bei der Bergung des wertvollen Kulturgutes Hilfe zu leisten. Dr. Ines Lorenz, Leiterin des Stadtarchivs Freiberg, unterstützte im Juli die Bergungsarbeiten mit einem einwöchigen Einsatz an der Unfallstelle.

Zu diesem Zeitpunkt war der Bauschutt bereits komplett beräumt und die Bergung bis zum Grundwasserniveau vorangekommen. Aufgrund der komplizierten Schadensbilder am Archivgut, das Monate im Grundwasser gelegen hatte, waren Facharchivare gefragt.

Hilfe aus Freiberg für Köln: Die Freiberger Stadtarchivarin Dr. Ines Lorenz half im Kölner Archiv beschädigte Archivalien zu bergen, im Bild bei der Verpackung. Foto: Dr. Elke-Ursel Hammer

Die von der Feuerwehr geborgenen Unterlagen wurden von Archivaren vorsichtig gereinigt, falls möglich identifiziert, in Folie verpackt und zur Gefriertrocknung vorbereitet. Mittlerweile sind rund 85 Prozent des Archivgutes des größten deutschen Stadtarchivs in sehr unterschiedlichem Zustand geborgen worden. Nach weiteren Sicherungsmaßnahmen werden die Sucharbeiten fortgesetzt.

Bibo-Info

Neu in der Bibliothek am Obermarkt:

Sachliteratur

Höfer, S.: **Quickfinder, Babys erstes Jahr**

Erste Hilfe für frisch gebackene Eltern: Zehn Kapitel beleuchten alle Seiten des Baby-Alltags, übersichtlich gegliedert nach Doppelseiten. So sind zwischen Stillen und Schlafen schnell die wichtigsten Informationen zu finden. Auf jede Elternfrage werden Antworten gegeben und die vielen Praxistipps, lassen Babys erstes Jahr sicher und sorglos meistern.

Lysycia, J.: **Superstretch**

Stretching ist für alle Altersgruppen und jeden Fitnessgrad geeignet. Mit den Übungen in diesem Buch kann ein regelmäßiges Trainingsprogramm nach persönlichen Bedürfnissen zusammengestellt werden. Die Übungen kommen dem ganzen Körper zugute und helfen speziell gegen Steifheit in den typischen Problembereichen.

Winterhoff, M.: **Tyrannen müssen nicht sein**

Wie werden wir in Zukunft leben? Sind unsere Kinder in der Lage, den Übergang ins Erwachsenenleben problemlos zu meistern? Winterhoff beschreibt, wie sich die Sichtweite auf Kinder und die Kommunikation über den Eindruck der Beziehungsstörungen zwischen heutigen Erwachsenen und Kindern verändert hat und welche Folgen daraus für unsere Gesellschaft resultieren können.

Göbel, P.: **Wenn das Wetter krank macht**

Was ist Wetterfühligkeit? Wie wirken sich die Wetter- und Klimafaktoren auf den Organismus aus und welches Wetter macht welche Beschwerden? Der Autor erklärt, wann mit Beschwerden und wetterbedingten Erkrankungen zu rechnen ist, wie sie entstehen und welche Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind.

www.freibergbbwork.de

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes:
Die Stadtverwaltung
Verantw. für den amtlichen Teil:
OB Bernd-Erwin Schramm
Verantw. für den redakt. Teil:
Pressestelle, Obermarkt 24,
Tel.: 273 104, Fax: 273 130,
www.freiberg.de
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Sanierungspreis 2009

Fortsetzung von Seite 1

Voraussetzung für die Vergabe des Sanierungspreises ist, dass das Grundstück fertig gestellt ist und der Abschluss der Bauarbeiten nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Ein Objekt darf nicht öfter als zweimal vorgeschlagen werden.

Ausgelobt wird der seit 1999 jährlich vergebene Preis durch die Stadt Freiberg gemeinsam mit der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG Investment & FinanzCenter Freiberg. Er ist mit 1.500 Euro dotiert. Das Siegerobjekt wird jeweils durch eine Plakette aus Freiberger Porzellan als Preisträgerhaus ausgewiesen.

Der Sanierungspreis wird alljährlich zum Tag des offenen Denkmals vergeben. So auch in diesem Jahr: am 13. September, 14 Uhr. Dann kann das Haus auch besichtigt werden.

Die Jury

Zur Jury gehören der erste Bürgermeister als Vorsitzender, der Leiter der Deutschen Bank Freiberg als stellvertretender Vorsitzender, die Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, die Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde, ein Mitglied des Ausschusses für Technik und Umwelt, ein Mitglied des Kulturausschusses des Stadtrates und ein Vertreter des Freiberger Altertumsvereins.

Bisherige Preisträger:

1999 Tobias Neubert für sein Bürgerhaus Pfarrgasse 20
2000 Claus-Dieter Haupt für sein Bürgerhaus Pfarrgasse 22
2001 Petra Bergmann Welp für ihr Bürgerhaus Wasserturmstraße 34
2002 Eigentümergemeinschaft für die Kreuzgasse 7
2003 Eva-Maria und Lothar Pirl für ihr Wohnhaus Petriplatz 9
2004 Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG für Obermarkt 11/12 und Kirchgässchen 1
2005 Rüdiger Grimm für sein Wohnhaus Donatsgasse 13
2006 Matthias Schulz für sein Wohnhaus Moritzstraße 5
2007 Heiko Dietrich für sein Wohnhaus Domgasse 1/3
2008 Beteiligungsgesellschaft GmbH und Co.KG für das Wohn- und Geschäftshaus Lessingstr. 53 (ehemaliges Hospitalgut)

Wirtschaftsjunioren Freiberg

Beste Werbung für Freiberg

Freiberger auf größter nationaler Konferenz der Wirtschaftsjunioren

(KS/PS). An der größten nationalen Konferenz der Wirtschaftsjunioren mit über 1.300 Teilnehmern in Freibergs hessischer Partnerstadt Darmstadt nahm am vergangenen Wochenende auch eine 20-köpfige Delegation aus Freiberg teil. Die Freiberger Wirtschaftsjunioren warben dort u. a. an einem eigenen Messestand sowie mit einheimischen Spezialitäten kräftig für die eigene mitteldeutsche Konferenz im Juni kommenden Jahres in Freiberg. Unterstützt wurden sie dabei vom Hotel Kreller sowie der Fleischerei Richter. Ebenfalls dabei: Herzog Heinrich dem Fromme alias Norbert Hein.

Die gelungene Präsentation habe dazu beigetragen, das Interesse an Freiberg und der Konferenz weiter zu wecken. „Wir haben schon jetzt einen Anmeldestand von über 200 UnternehmernInnen für die Konferenz“, freut sich Konferenzdirektorin Annett Geppert.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft nahm auf Einladung der Freiberger Wirtschaftsjunioren auch Sven Kürger, Freibergs Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen, an Konferenzprogrammpunkten teil. Er nahm zudem gemeinsam mit dem Freiberger WJ-Vorsitzenden Lars Müller Termine mit Vertretern der Stadt und der IHK wahr. In sehr intensiven Gesprächen wurden u. a. gemeinsame Projekte der Städtepartnerschaft erörtert, den Freiberger Unternehmern für Messeauftritte Angebote in Darmstadt unterbreitet und ein Gegenbesuch zur Freiberger Konferenz durch Vertreter der Stadt besprochen.

„Durch die sehr herzliche Präsentation in Darmstadt konnten viele Unternehmer für Freiberg begeistert werden. Nun liegt es an den Freiberger Wirtschaftsjunioren, diese Konferenz im kommenden Jahr zu einem Erfolg werden zu lassen“, fasst Wirtschaftsjunior Kai Schmidt das Wochenende zusammen.

Tag des offenen Denkmals 2009

Willkommen zum Tag des offenen Denkmals – auch im Café Hartmann, dem einzigen Café der Stadt, das eine Art Dèco Ausstattung besitzt. Fotos (8): Monika Steuer

„Lustbarkeiten aus historischen Kochbüchern“ versprechen die Veranstalter im Pfeffersack im Schönbergschen Hof, dem bedeutendsten Adelssitz der Stadt.

Haus Pfarrgasse 22: In dieses Renaissance-Gebäude wird zum Basteln kreativer Lampen mit vielfältigen Freiberger Motiven eingeladen.

Zahlreich sind die Angebote zum Tag des offenen Denkmals im Kunsthandwerkerhof Burgstraße 19, wo u. a. diese gemalten Wappen zu entdecken sind.

Herrliches Ambiente durch die historische Ausstattung hat das „Kaffee Naturale“ im Haus Peterstraße 34.

„Historische Stätten des Genusses“

Tag des offenen Denkmals am Sonntag - 13. September

(MS). Auch in diesem Jahr werden am 2. Sonntag im September in ganz Deutschland wieder Denkmale geöffnet und präsentiert – so auch in Freiberg, zum Tag des offenen Denkmals. Erstmals 1984 in Frankreich veranstaltet, fand die Aktion großen Anklang, der sich rasch in Europa ausbreitete. 2007 beteiligten sich alle 49 Länder Europas.

Die Stadt Freiberg ist seit 1993 dabei. Und so besteht am 13. September erneut die Möglichkeit, die Geschichte Freiberger Denkmäler den Besuchern näher zu bringen.

Unter dem Motto „Historische Stätten des Genusses“ wird eine Reise in die Geschichte mit Verköstigung von zeitgenössischen oder nach traditionellen Handwerkstechniken hergestellten Köstlichkeiten in interessanten Denkmalen dem diesjährigen Thema gerecht. Lebensmittel wie Bier, Brot oder Wein haben eine lange Tradition.

Wie groß ist die Freude und der Genuss des Besitzers eines historischen Bauwerks, wenn nach jahrelanger Sanierung alles wieder im alten Glanz erstrahlt und wenn sich Arbeit und Mühe, Geld und Fachwissen gelohnt haben? Wenn Details spannende neue Geschichten erzählen, die zuvor unter Staub und Dreck verborgen waren? Freiberg ist auch geprägt von Restaurants, Cafés und Läden, die wahre historische Stätten des Genusses sind.

Der Tag des offenen Denkmals 2009 wird 10 Uhr im Schloss Freudenstein durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm eröffnet, gleichzeitig werden die diesjährigen Schlossfestspiele unter der Leitung des Intendanten des Freiberger Theaters Manuel Schöbel abgeschlossen.

Die Künstler Susanne Engelhardt und Guido Kunze vom Freiberger Theaterensemble umrahmen (z. B. mit dem „Schwipslied“ von J. Offenbach oder der „Champagner-Arie“ aus „Don Giovanni“) das Programm. Begleitet werden sie vom 1. Kapellmeister Jan Roelof Wolthuis.

Danach gibt es Führungen durch die Räume der Gastronomie „Genuss im Schloss“. Jeweils im Anschluss kann im Saal Anekdoten und Lyrik zum Thema „Ein Land, was schmeckt“ aus dem gleichnamigen Buch von Pablo Neruda gelauscht werden.

Einen genussvollen und erlebnisreichen Tag des offenen Denkmals wünscht die untere Denkmalschutzbehörde.

Im Schlosshof finden ein Geschmacksparcours für Groß und Klein sowie eine Greifvogelschau wie zu früheren Zeiten sicher viele Interessenten.

Verlässt man das Schloss, gibt es bei der „Drinks Company“, Burgstraße 13, bei Informationen zum Haus eine Verkostung der Produktpalette vom Kräuterelexier bis zum alkoholarmen Drink. Dabei kann man einen Blick in den interessanten Verkaufsraum eines ehemaligen Fleischerladens mit einer wunderbaren Decke und Wandfeldern aus gemalten Glasflächen von 1900 werfen.

In der Burgstraße 19 lädt der „Kunsthandwerkerhof“ mit einem vielfältigen Programm ein. Der Architekt Dr. Volker Benedix führt durch das Haus. Im Gebäude ist eine sehr wertvolle Ausstattung erhalten geblieben, wie Deckenbalken mit Fragmenten von Malereien, barocke Stuckdecken, Renaissancegewände aus Sandstein, Wandmalereien, Portale und das originale Dachwerk. Aber auch der Genuss kommt nicht zu kurz. Es gibt Pantomime mit musikalischer Untermalung, Bodypainting und man kann bei der traditionellen Seifenherstellung zuschauen und mitmachen. Wie in jedem Jahr findet hier eine Lesung der AG Wort statt, in diesem Jahr zum Thema „genuss voll wind“. Im Anschluss gibt es Interessantes über die Lyrik des argentinischen Tangos zu erfahren, später wird auf dem Bandoneon musiziert und zum Abschluss spielt „Tam Tam“.

Im Rathaus bietet der Fremdverkehrsverein Führungen durch den Rathauskeller und Präsentationen sowie einen kleinen Imbiss an.

Das „Freie-Presse-Haus“ am Obermarkt öffnet wieder für Führungen durch das Haus. 12 und 14 Uhr wird dort in die Tonne zu einem Dia-Vortrag über die Freiberger Gastronomie unter dem Titel „Vom Dummen Hund bis zur Kümmelhütte“ von und mit Dietrich Gotthardt eingeladen.

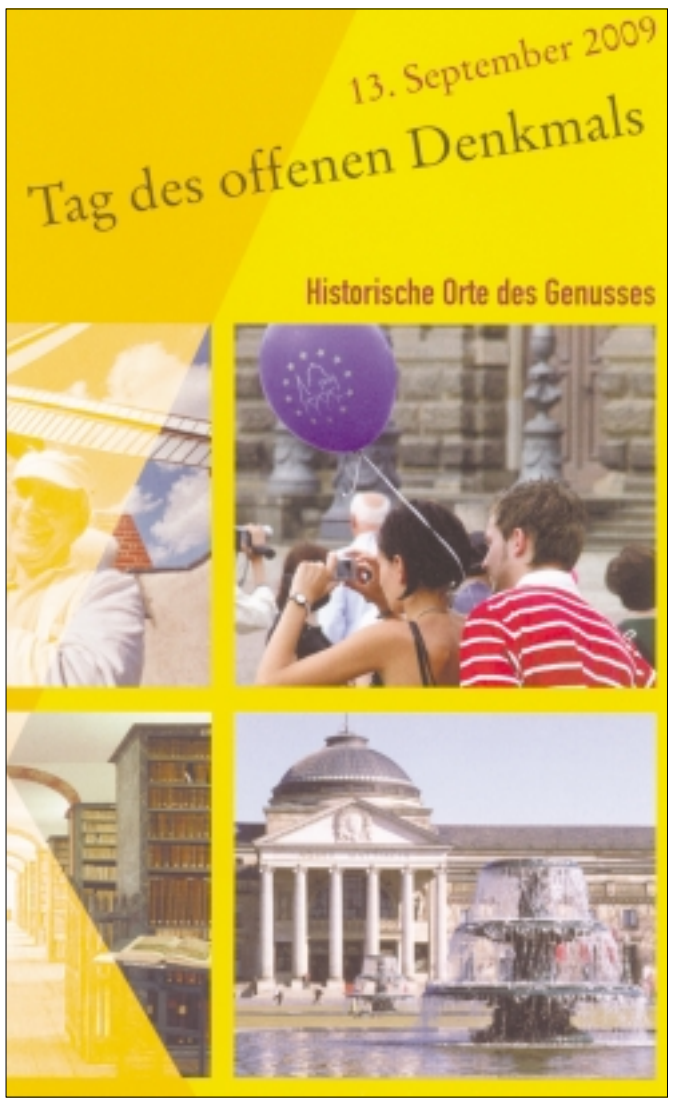
Ebenfalls öffnet die „Brillenbar Obermarkt 8“ ihre Türen. Das Patrizierhaus Obermarkt 8 gehört zweifellos zu den wertvollsten Profanbauten Freibergs. Hier sind bei einem leckeren Vitamin-Cocktail die bemalten profilierten Holzdecken und Malereien an den Wänden aus dem 16. Jahrhundert zu bestaunen. In der sonst nicht zugänglichen Treppenhalle erwartet die Besucher eine Ausstellung Freiberger Künstler und passend zum Thema gibt es die Lesung von und mit U. Eppendorfer „Eine total verkohlte Geschichte“.

Im „Kaffee Naturale“, Petersstraße 34, werden die im Erdgeschoss restaurierten Balken und Lehmputzfelder mit Unterzug beim Ausschank von Kaffee- und Schokoladenköstlichkeiten präsentiert. Zu diesem Thema gibt es zudem eine Ausstellung mit Bildern von Susanne Wasowa.

Auch das bekannte „Café Hartmann“ öffnet für Besucher mit interessanten Informationen zum Haus und zur Geschichte des „Freiberger Bauerhasen“. Natürlich erwarten die Besucher viele leckere Konditoreiwaren.

Im „Teekessel“, Kesselgasse 9, plaudern M. & M. Hellmann über verschiedene Teesorten, wie z. B. Freiberger Silberfund oder Kurfürstengelage u. v. m. Der Ladeneinbau mit Jugendstildetails erfolgte 1907. Am Vorabend des Tages des offenen Denkmals, dem 12. September, findet in diesen Räumen auch ein Weinabend mit französischen Köstlichkeiten statt.

Verliehen wird der Freiberger Sanierungspreis am Tag des offenen Denkmals, 13. September, 14 Uhr, Pfarrgasse 33.



In der Pfarrgasse 22 sind wieder das Erdgeschoss, der Garten bis zur Stadtmauer und das Kellergewölbe zu besichtigen. Im Erdgeschoss wird kreativ und professionell mit Jung und Alt zum Thema gebastelt.

Ein paar Schritte weiter erhalten 14 Uhr die Besitzer des Hauses Pfarrgasse 33 für den Erhalt und die Sanierung ihres Haus den diesjährigen Sanierungspreis.

Allerlei Lustbarkeiten aus historischen Kochbüchern erwarten den Besucher in der Gaststätte „Pfeffersack“ im Schönbergschen Hof, Kirchgasse 15 c. Hier tritt Lösius der Spielmann auf. Der Schönbergsche Hof, benannt nach der Familie von Schönberg, ist der bedeutendste Adelssitz und eines der wenigen Zeugnisse barocker Baukunst in Freiberg.

Das Theater Freiberg lädt ein, bei Führungen durchs Haus einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Im Foyer wird über die neue Spielzeit in der „historischen Stätte des Genusses“ informiert.

In diesem Jahr können besonders Bergbaubegeisterte die obertägigen Anlagen der „Roten Grube“ am Roten Weg besichtigen. Führungen und ein Video über die Geschichte der Grubenanlage finden sicher viele Interessenten, die auch zur Wanderung durch den in Fachkreisen bekannten Dieter Schräber zum Thema Altbergbau in der Vorstadt Neue Sorge am Treffpunkt sein werden.

Veranstaltungen in der Stadt Freiberg

10 Uhr
Schloss Freudenstein, Schlossplatz
Eröffnung durch den Oberbürgermeister und Abschlussveranstaltung der Schlossfestspiele 2009, kulturelle Umrahmung durch das Theaterensemble
10.30, 12.30, 14.30, 16.30 Uhr
Führungen durch „Genuss im Schloss“, jeweils im Anschluss im Saal Anekdoten und Lyrik zum Thema - „Ein Land, was schmeckt“ von Pablo Neruda; Geschmacksparcours für Groß und Klein sowie „Greifvogelschau wie damals“

10 bis 18 Uhr
„Brillenbar“, Obermarkt 8
Führungen durch das Haus und Ausschank von Cocktails; Ausstellung Freiberger Künstler in der Treppenhalle
12 Uhr Lesung -
„Eine total verkohlte Geschichte“ v. U. Eppendorfer

10 bis 18.30 Uhr
„Kaffee Naturale“, Petersstraße 34
Besichtigung und Auskünfte im Erdgeschoss, Ausschank von Kaffeespezialitäten, Ausstellung zum Thema von S. Wasowa

10 bis 17 Uhr
„Drinks Company“, Burgstraße 13
Information zum Haus und Verkostung - vom Kräuterelexier nach alten Rezepten bis zum modernen alkoholarmen Drink

10 bis 16 Uhr
Grubenanlage „Rote Grube“, Roter Weg
Führungen durch K.-P. Schwarz über die obertägige Anlage sowie Video zur „Kehrradstube“

10 bis 17 Uhr
Freie Presse Haus am Obermarkt
Kirchgäßchen 1, Obermarkt 11, 12
Allerlei in der Tonne
12 und 14 Uhr
Diavortrag über Freiberger Gastronomie „Vom Dummen Hund bis zur Kümmelhütte“ von und mit D. Gotthardt

10 bis 16 Uhr
Rathauskeller, Obermarkt 24
Führungen und Präsentation und kleiner Imbiss durch den Fremdenverkehrsverein

11 bis 18 Uhr
Café Hartmann, Petersstraße 1 A
Informationen zum Haus und zur Geschichte des „Freiberger Bauerhasen“

10.30 bis 19.30 Uhr
Kunsthandwerkerhof – Burgstraße 19
Führungen durch das Haus mit Dr. V. Benedix
Ausstellung von R. Büttner zum Thema Wind
10.30 Uhr Pantomime mit S. Cholet und F. Wolf
11.30 Uhr Bodypainting mit V. Träger
12.30-14.30 Uhr Seifenherstellung mit T. Moed
15 Uhr Lesung der AG Wort „genussvoll Wind“
17 Uhr über die Lyrik des argentinischen Tangos mit V. Träger
18 Uhr F. Deutscher spielt Bandoneon
19.30 Uhr spielt TAM TAM

11 bis 16 Uhr
„Teekessel“, Kesselgasse 9
Plauderstunde zu verschiedenen Teesorten, wie z. B. Freiberger Silberfund, Freiberger Prinzenraub, Kurfürstengelage u. v. m. mit M. & M. Hellmann

11 bis 17 Uhr
Stadttheater Freiberg, Buttermarkt
12, 14 und 16 Uhr Führungen durch das Haus und auch hinter die Kulissen, Info-Stand im Foyer

11 bis 22 Uhr
Schönbergscher Hof „Pfeffersack“
Kirchgasse 15
„Allerlei Lustbarkeiten aus historischen Kochbüchern“
12 bis 16 Uhr tritt Lösius der Spielmann auf

12 bis 16 Uhr
Pfarrgasse 22
Besichtigung von Erdgeschoss, Kellergewölbe und Garten und kreatives Basteln im Erdgeschoss für Jung und Alt mit H. Lohse vom Kreativzentrum Stehauf„männchen“

13 bis 15 Uhr
Bergbauhistorische Wanderung „Altbergbau in der Vorstadt Neue Sorge“
unter Leitung von D. Schräber
Treffpunkt: Schmiedestr. 2, gegenüber Jakobikirche

14 Uhr
Freiberger Sanierungspreis 2009
Pfarrgasse 33
Preisverleihung durch den Oberbürgermeister und Vertreter der Deutschen Bank

Weitere Veranstaltungen

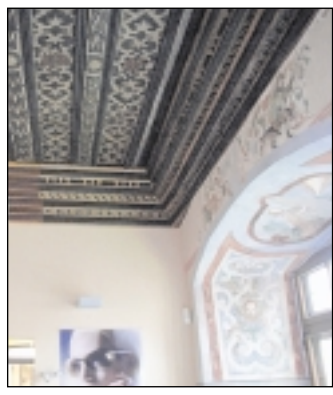
Mittwoch, 9. September

17 Uhr
Treffpunkt Brunnen Obermarkt
Stadtrundgang „Auf den Spuren historischer Gaststätten“ mit Dr. H. Douffet und U. Richter

Sonnabend, 12. September

18 Uhr
„Teekessel“, Kesselgasse 9,
Weinabend mit französischen Köstlichkeiten
Voranmeldung rechtzeitig erbeten

Änderungen vorbehalten!



Wertvolle Ausstattungen sind zu sehen im Haus Obermarkt 8. In der Treppenhalle gibt es zudem 12 Uhr eine Lesung.
Foto unten: Zu einem Diavortrag über die Freiberger Gastronomie wird 12 und 14 Uhr in die Tonne des Pressehauses Kirchgäßchen 1/Obermarkt 11/12 eingeladen.

Nicht nur zum Tag des offenen Denkmals ein Blickfang: das Freiberger Theater.

Mit ihrem Namen reiht sich die Gaststätte des Schosses Freudenstein hervorragend in das diesjährige Thema des Tages des offenen Denkmals ein: „Genuss im Schloss“ wird am diesem Tag dort besonders zelebriert. Foto: SV/René Jungnickel

Diese Glasdecke, entstanden um 1900, im Gebäude Burgstraße 13, ist nicht der einzige Blickfang der Drinks Company. Foto: Uwe Richter